Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Bezugspreis vierteljährlich: Ausgabe A (ohne „Wochenschau") in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 2 Mk. 40 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 2 Mk. 40 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 2 Mk. 82 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 3 Mk. 12 Pfg. — Ausgabe B (mit „Wochenschau") vierteljährlich 60 Pfg. mehr.
Fernspr.: Redaktion u. Verlag Nr. 2448, 2449 u. 2450. Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 46862 Bezieher.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2 mm hoch, 30 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 25 Pf., aus der Stadt Münster 20 Pf. (für Aktiengesellschaften rc., Vereine und Behörden 30 Pf.) Reklamen: Der Raum für die Reklamespalte, 87 mm breit, 2 mm hoch, 1.20 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt u. kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. Samstag, 15. Dezember 1917. 66. Jahrgang. Nr. 889.

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 14. Dez. (WTB.) Amtlich. Abends. Ein italienischer Angriff gegen den Monte Pertica ist gescheitert. Einige hundert Gefangene blieben in unserer Hand.

Von den anderen Fronten nichts Neues.

✠

Berlin, 14. Dez. (WTB.) In Flandern richtete am Morgen des 13. Dezember der Feind mehrere Feuerüberfälle gegen unsere Stellungen östlich Wasschendaele und in Gegend Becelaere—Gheluvelt. Von Mittag ab steigerte sich das Feuer vom Houthoulster Walde bis Hollebeeke mit besonders großem Munitionsaufwande auf unsere Stellung nördlich Hollebeeke. Nördlich Dixmuiden und südlich Blankaartsee wurden in der Nacht vom 12. zum 13. Dezember unter erheblichen Verlusten feindliche Patrouillen abgewiesen. Auf dem Abschnitt westlich Cambrai und den angrenzenden Fronten wiederholte die feindliche Artillerie im Laufe des 13. Dezember ihre heftigen Feuerüberfälle. 5 Uhr nachmittags erfolgte ein englischer Gegenangriff auf unsere neuen Stellungen östlich Bullecourt, der unter hohen Feindverlusten abgewiesen wurde. Gefangene wurden eingebracht. Beiderseits der Straße Arras—Cambrai, bei La Vaquerie und südlich von St. Quentin war das feindliche Störungsfeuer im Laufe des Nachmittags zeitweise lebhafter. Südlich Pronville wurde eine Anzahl Gefangener eingebracht. Desgleichen waren bei mäßiger feindlicher Artillerietätigkeit eigene Stoßtrupps südlich Juvincourt erfolgreich; sie brachten 9 Gefangene und ein Maschinengewehr als Beute ein. Östlich der Maas lebte die feindliche Artillerietätigkeit tagsüber und in den Abendstunden zeitweise auf. Die Fliegertätigkeit war rege. Ein feindlicher Fesselballon wurde abgeschossen.

Der gestern nachmittag im Eifelbericht erwähnte deutsche Vorstoß im Chaurières-Walde ist wieder einmal frei erfunden.

Französischer Heeresbericht vom 13. Dez., abends: Zeitweise unterbrochene Artillerietätigkeit an einigen Stellen der Front, die auf beiden Ufern der Maas lebhafter war. Ein deutscher Handstreich südlich von Juvincourt ist vollkommen gescheitert. Am 12. Dez. haben feindliche Flugzeuge tagsüber Dünkirchen überflogen und Bomben abgeworfen, die keine Opfer verursachten.

Belgischer Heeresbericht vom 13. Dez. In der Nacht zum 12. Dezember war die Artillerietätigkeit ziemlich stark im Abschnitt von Merckem. Der 11. Dez. war tagsüber verhältnismäßig ruhig. Am Abend wurden von feindlichen Flugzeugen in der Richtung auf Abinkerke und La Panne Bomben abgeworfen. Vom 13. Dez. ist außer schwachen Artilleriekämpfen nichts besonderes zu melden. Am 5. Dez. nachmittags hat Leutnant Braun ein deutsches Flugzeug abgeschossen.

Englischer Heeresbericht vom 13. Dez., abends. Heute vormittag wurde ein feindlicher Posten südlich von Villers-Guislaine von uns mit Erfolg angegriffen. Die Besatzung wurde zum Teil getötet, zum Teil gefangen genommen. Am Nachmittag kam es östlich von Bullecourt in dem Grabenabschnitt, in dem der Feind gestern eingedrungen war, zu einem Kampf mit Bomben. Wir machten einige weitere Gefangene. Die feindliche Artillerie entwickelte an verschiedenen Stellen südlich von der Scarpe und ebenso nordöstlich von Ypern einige Tätigkeit.

Die Artillerieschlacht an der Brenta. Lugano, 12. Dez. Nach den Meldungen der italienischen Kriegsberichterstatter von der Front tobt eine äußerst heftige Artillerieschlacht gegenwärtig im Gebirge zu beiden Seiten der Brenta, wo die deutsch-österreichischen Heere bedeutende Verstärkungen und namentlich gewaltige Artilleriemassen herangezogen haben, um den Durchbruch in die Ebene noch vor Eintritt des Winterwetters zu erzwingen. Insbesondere liegt das Grappa-Massiv mit den westlich vorgelagerten Höhen unter schwerstem Flankenfeuer aus den am anderen Brenta-Ufer vom Sisemol-Stenfle bis zum Badoneeche eroberten Stellungen und vom Monte Lisser her. Nach dem Bericht des „Secolo" aus dem Hauptquartier sind nicht weniger als 1500 Geschütze aller Kaliber der Armeen Krobatin, Below und Konrad gegen das Grappa-Massiv angesetzt. Ihre verheerende Wirkung gibt auch Barzini in einem Telegramm an den „Corriere della Sera" zu. Der unmittelbar dem Grappa vorgelagerte Col Beretta liegt unter einem mit zahlreichen Gasgranaten durchsetzten Trommelfeuer, das Barzini als „höllisch" bezeichnet. Dagegen sollen die Angriffe am Piave nur demonstrativen Charakter haben.

Der Seekrieg.

Bern, 14. Dez. (Privattelegr.) Laut „Imparcial" vom 20. November ist das Lazarettschiff „Goorkha", 6335 Br.-Reg.-To., auf dem Wege nach Sebenico auf eine Mine gelaufen und gesunken. 400 Verwundete sind gerettet.

London, 14. Dez. (WTB.) Reuter. In seiner Rede im Unterhause sagte Sir Eric Geddes bei Besprechung der Entwickelung der englischen Schiffsbaufähigkeit: Die Ausbeute an Schiffsneubauten und solchen Schiffen, die in Trockenhocks wiederhergestellt werden, sei um 48 Prozent, die Wiederherstellung schwimmender Schiffe um 45 Prozent im Vergleich zum letzten Juni gestiegen. Im Jahre 1913, das ein Rekordjahr in bezug auf die Bruttotonnage von Handels- und Kriegsschiffen bedeutet, seien 2 282 000 Tonnen gebaut, davon 360 000 Tonnen Kriegsschiffe. Wenn die Dezemberbeute sich so groß erweise, wie die des November, so würde die gegenwärtig im Jahre 1917 fertiggestellte Tonnage der Ausbeute des Rekordjahres 1913 gleichkommen. Wir bauen, fuhr Sir Eric Geddes fort, heute mehr Schiffe als 1913, und unsere Pläne sehen eine noch größere Steigerung vor. Durch die Verbesserung der Einrichtungen und die sorgfältige Auswahl der passendsten Arbeit für jede Schiffswerft hoffen wir, die jetzigen Arbeiten noch mehr steigern zu können. Wir haben ausgedehnte Versuche mit Leichtern von 1000 Tonnen Tragfähigkeit und mit Schleppschiffen gemacht, aber nicht mit größeren Schiffen. Wenn wir unsere ganzen Mittel dem Bau von Handelsschiffen widmen ohne gleichzeitig unsern Bau in Kriegsschiffen zur Abwehr der U-Boote zu entwickeln, so fördern wir lediglich die Torpedierung unserer Schiffe durch die ständig zunehmende feindliche U-Bootstreitmacht. Drei Nationalwerften werden jetzt am Severn errichtet für den Bau von mehr Standard-Schiffen als bisher gebaut wurden, und es ist zu hoffen, daß der erste Kiel auf ihnen im Laufe des Frühjahrs des nächsten Jahres gelegt werden kann. Bei der Herstellung von Handelsschiffen werden jetzt auch Kriegsgefangene verwandt. Die U-Bootgefahr sei noch nicht verschwunden. Noch immer hätten die Neubauten die Verluste noch nicht erreicht, aber man müsse die auf- und absteigende Kurve als Ganzes betrachten. Die Kurve der Verluste an Handelsschiffen sei im Niedergehen, die der feindlichen U-Bootsverluste im Steigen. Er glaube zuversichtlich, daß es so bleiben werde. (Ein magerer Trost für das englische Volk, das seine Handelstonnage dank der erfolgreichen Tätigkeit unserer U-Boote immer mehr hinschwinden sieht.)

Wenn ein englisches Lebensmittelschiff versenkt wird. Wie peinlich die englische Lebensmittelversorgung durch die Versenkung eines einzigen großen Transportdampfers mit Lebensmitteln betroffen wird, hat Sir Arthur Yapp im Verlaufe einer Rede in Glasgow, wie „Daily Telegraph" berichtet, seinen Hörern recht anschaulich klargemacht. „Wenn wir weniger essen", meint er, „werden mehr Schiffe frei, um amerikanische Truppen herüberzubringen. Der Tonnengehalt eines Getreideschiffes beziffert sich durchschnittlich auf 6000 Tonnen. Werden einen Monat lang in jeder Woche zwei Schiffe versenkt, so gehen damit 25 668 264 Laib Brot im Gewicht von je 4½ Pfund verloren. Mit dieser Masse könnte auf Grund der uns neuerdings zustehenden Brotration ganz Schottland über 5 Wochen versorgt werden. Der Brotbedarf von Glasgow könnte sechs Monate hindurch, der Brotbedarf von Edinburg ein Jahr und fünf Monate aus dem Verluste gedeckt werden. Wenn nur ein großes Schiff versenkt wird, wie wir es für die vergangene Woche annehmen, und jenes Schiff, wie es der Fall war, eine Ladung Fleisch, nämlich 50 000 geschlachtete Schafe oder rund 3 560 000 Pfund Fleisch geladen hatte, so genügte eine solche Menge, um Glasgow ungefähr zwei Wochen lang und Edinburg fünf Wochen lang zu ernähren."

Zur Versenkung des Geleitzuges.

Christiania, 14. Dez. (WTB.) Der in dem norwegischen Hafen Berandsfund eingetroffene beschädigte englische Torpedojäger hatte einen Geleitzug, bestehend aus 6 Schiffen, nämlich den norwegischen Dampfern „Vollsta" (1700 To.), und „Kong Eric" (740 To.) — nach anderer Meldung „Kong Magnus" —, den schwedischen Dampfern „Thorleif" und „Bothnia", dem dänischen Schiffe „Maracaibo" und dem englischen Schiffe „Coriova", von England nach Norwegen zu begleiten. Außer dem beschädigt in Bekkervik liegenden Torpedobootszerstörer machten einige Torpedojäger und Fischdampfer die Bedeckung aus. Vier deutsche Torpedojäger griffen die Schiffe vor Rovaer an der norwegischen Küste an und versenkten einen englischen Torpedojäger, die vier Fischdampfer und alle sechs Handelsschiffe. Bisher sind 30 Mann von der Besatzung der „Vollsta" und der „Thorleif" gelandet. Da die Deutschen zuerst die englischen Schiffe beschossen und die Handelsschiffe somit außer Kampfbereich waren, konnten deren Besatzungen in die Boote gehen. Man nimmt an, daß alle Besatzungsmannschaften gerettet sind und hofft, daß sie im Laufe des Tages die Küste erreichen werden. Nach Aussagen der Geretteten sind zwei deutsche Torpedojäger untergegangen. (Der amtliche deutsche Bericht, dem wir mehr Glauben beimessen, als jeder anderen Meldung, sagt ausdrücklich, daß wir keine Verluste erlitten haben. D. Red.) Der Steuermann der „Vollsta" erklärt, die Deutschen hätten sehr heftig angegriffen. Es wird nicht behauptet, daß die Deutschen ihr Feuer besonders gegen die Handelsschiffe gerichtet haben, sondern betont, daß sie genügend mit der starken Bedeckung beschäftigt waren, sodaß es den Handelsschiffen gelang, sich aus der Kampfzone zurückzuziehen. Nach der Niederkämpfung der Begleitschiffe entgingen jedoch die Handelsschiffe nicht ihrem Schicksal. Von der Mannschaft der „Vollsta" wird ausdrücklich betont, daß einer der deutschen Torpedojäger sich anbot, die Mannschaft der „Vollsta" aufzunehmen. Mit Rücksicht aber auf den Kugelregen, der von den übrigen Torpedojägern gegen die Handelsschiffe geschleudert wurde, zog die Mannschaft es vor, in dem Rettungsboot zu bleiben. Nach den Aussagen der Mannschaft lagen an Bord eines englischen Torpedojägers 10 Leichen englischer Seeleute. Auf die Frage, warum die englischen Kriegsschiffe nicht die deutschen trafen, erklärten die Engländer, daß die deutschen Schiffe außerhalb Schußweite waren; die englischen Geschütze reichten nur 10 Kilometer weit, während die deutschen 12 Kilometer entfernt waren, und aus dieser Entfernung wirksam schießen konnten.

Weiter wird der „Köln. Zeitung" aus Kopenhagen gemeldet: Abermals haben deutsche Seestreitkräfte mit großem Erfolge gegen eine englische Übermacht gekämpft und diese überwiegend vernichtet. Das Wetter war trübe, und es herrschte hoher Seegang. Als der Geleitzug nach ungestörter Fahrt über die Nordsee sich der norwegischen Küste näherte, wurden plötzlich in der Ferne mächtige Rauchsäulen wahrgenommen, die keinen Zweifel darüber ließen, daß es sich um Kriegsschiffe handelte. Zunächst hielt man sie für englische, bald aber eröffneten die herankommenden Schiffe das Feuer gegen die englischen Begleitschiffe. Der Kampf begann gegen 5 Uhr, dauerte zwei Stunden und war sehr erbittert. Alle versenkten Dampfer waren mit Kohle beladen. Wie jetzt feststeht, sind die Bemannungen aller Dampfer gerettet, da ihnen genügend Zeit gelassen wurde, um in die Boote zu gehen. Der Kampf spielt sich ungefähr 10 Seemeilen von der norwegischen Küste ab. Der schwer beschädigte englische Torpedojäger „Pellew" ist in Brandesund eingelaufen.

Nach einer Meldung von „Politiken" aus Christiania hatten die versenkten sechs Handelsdampfer Kohle für Dänemark, Norwegen und Schweden an Bord.

Die Waffenstillstandsverhandlungen.

Berlin, 14 Dez. (WTB.) Amtlich. Am Vormittag und Nachmittag des 13. Dez. fanden in Brest-Litowsk Vollsitzungen statt, in denen die einzelnen Punkte für die beiderseitigen Waffenstillstandsentwürfe den Gegenstand eingehender Beratungen bildeten. Am 14. Dez. vormittags werden die Verhandlungen fortgesetzt.

✠

Petersburg, 14. Dez. (WTB.) Reuter. Der Vertreter der Regierung telegraphiert, daß die maximalistischen Truppen Tamarowka und Kaluga besetzten, Kornilows Truppen entwaffneten und gefangen nahmen und die revolutionäre Gewalt wiederherstellten. Der Kommissar der Schwarzen Meerflotte verlangt drahtlos sofort Entsendung aller Schwarzen Meer-Abteilungen mit zahlreichen Maschinengewehren, und teilt mit, daß die Truppen der Kadetten Rostow in Panzerautos angriffen.

Krylenko telegraphiert: General Scheremisow habe sich geweigert, zu ihnen nach Pskow zu kommen und sei deshalb abgesetzt worden. Die ganze Garnison Pskow sei auf Seiten der Bolschewiki. Er rücke vor.

Der Kommissar der 5. Armee meldet die Ankunft Krylenkows in Dünaburg. Der Armeeführer General Boldyreff wurde abgesetzt und verhaftet.

♂ **Köln,** 14. Dez. Die „Köln. Ztg." meldet von der Schweizer Grenze über den Bürgerkrieg in Rußland: Der Telegraphenverkehr zwischen Kiew und Rostow ist unterbrochen.

„Die Evening-Post" meldet aus Petersburg: Die Rote Garde hat den Hafen von Rostow besetzt. In Bjelgorod wird mit Erbitterung weiter gekämpft. Beide Parteien haben schon sehr hohe Verluste erlitten.

Sieg der Maximalisten über Kaledin und Kornilow. Von der Schweizer Grenze, 14. Dez. Havas meldet aus Petersburg: Die maximalistischen Kommissare bei den gegen Kaledin und Kornilow entsandten Abteilungen telegraphierten, daß die Maximalisten einen vollen Sieg davongetragen haben. Die Schwarzemeerflotte nimmt tätlich Anteil an der Bekämpfung Kaledins und Kornilows.

Eine lächerliche Kundgebung der Kadetten. Petersburg, 13. Dez. (WTB.) Nach einer Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur veranstalteten gestern die Kadetten eine Kundgebung vor dem Taurischen Palast, an der sich einige Tausend Menschen beteiligten. Einige 30 Personen drangen in das Palais ein und erklärten sich als verfassunggebende Versammlung. Die Petersburger Telegraphen-Agentur bezeichnet den Fall als wenig ernst zu nehmen und lächerlich.

Unsere Feinde.

Berlin, 14. Dez. (WTB.) Über Caillaux und Clémenceau schreibt Renaudel in der „Humanité": Falls die Regierung Beweise für den Verrat Caillaux' besitze, würde jeder Franzose die getroffenen Maßnahmen billigen. Falls man die Beschuldigungen über politische Tendenzen verfolge, würde die Regierung den furchtbarsten Zeitraum des inneren Zwiespalts eröffnen. Andere radikale Blätter sagen, Caillaux wage viel. Wenn die Anklage gegen Caillaux begründet sei, müsse die nationale Energie für die Fortsetzung des Kriegs erlahmen. In der „Post" wird als ein wesentlicher Punkt in der Anklage gegen Caillaux hervorgehoben, daß es darin heiße, Caillaux habe Almereyda am 27. Juli 1915 zu dem Artikel „O, dieses England!" beglückwünscht. Wer zwischen den Zeilen zu lesen verstehe, werde ohne weiteres erkennen, weshalb Caillaux beschuldigt werde, nämlich der Feindschaft gegen die Retter des französischen Volkes. Die „Post" möchte die Vermutung zum Ausdruck bringen, daß an dem Kesseltreiben gegen Caillaux auch englische Kreise beteiligt seien. Der „Vorwärts" schreibt: Seit dem Ausbruch der russischen Revolution und noch mehr seit dem Zusammenbruch der französisch-englischen Frühjahrsoffensive und der russischen Juli-Offensive hat sich der französischen Nation eine Unruhe bemächtigt, die zusehends in Terrorismus ausartet. Der französische Terrorismus denkt an die Wiederaufrichtung der Guillotine. Beim Verlassen der Tribüne zerriß gestern Caillaux im heftigsten Zorn die Anklageschrift und warf die Stücke vor die Ministerbank.

Paris, 13. Dez. (WTB.) Agence Havas. Die Ernennung des Parlamentsausschusses in der Angelegenheit Caillaux und Loustalot rief in den Bureaus eine lange Erörterung hervor. Aus einem Meinungsaustausch folgert die Agence Havas, daß die Mehrheit der Abgeordneten geneigt ist, die Erlaubnis zur Strafverfolgung zu erteilen. Clémenceau hat mitgeteilt, daß er am Freitag vormittag im Ausschuß für die Angelegenheit der Strafverfolgung erscheinen werde. Loustalot und Caillaux werden nach Clémenceau angehört werden.

Geheimnisse im englischen Unterhaus. London, 13. Dez. (WTB.) Reuter. Im Unterhause fragte King, ob die Alliierten weiterhin beabsichtigten, weder während des Krieges noch nachher die territoriale Integrität, die Flußrechte und den Kolonialbesitz der Niederlande zu verletzen. Cecil antwortete: Weder jetzt noch ferner besteht irgendeine Absicht, irgendwie die Unabhängigkeit und Unversehrtheit Hollands und seiner Besitzungen zu beeinträchtigen.

Bei Erörterung des Berichtes über die Kreditvorlage besprach der liberale Abgeordnete King gewisse Seiten der auswärtigen Angelegenheiten unter lautem Einspruch, den er nicht beachtete. Darauf sprach sich Lord Robert Cecil für eine Geheimsitzung des Hauses aus. Diese fand statt und dauerte nur kurze Zeit; alsdann vertagte sich das Haus.

Terrorismus in Frankreich. Berlin, 14. Dez. Der „Vorwärts" schreibt: Seit dem Ausbruch der französischen Revolution und noch mehr seit dem Zusammenbruch der französisch-englischen Frühjahrsoffensive und der russischen Julioffensive hat sich der französischen Nation eine Unruhe bemächtigt, die sich zusehends in Terrorismus äußert. Der französische Terrorismus denke an die Wiedererrichtung der Guilottine.

Eine feindliche Munitionsfabrik zerstört. Köln, 14. Dez. Die „Köln. Ztg." meldet von der Schweizer Grenze: Wie der „Petit Parisien" aus Washington hört, wurde die Munitionsfabrik der Bethlehem-Stel-Corporation durch eine Explosion völlig zerstört. Der Luftdruck war so stark, daß in der Stadt Chester die Fensterscheiben erschüttert wurden. Die Ruinen der Gebäude fingen nach der Explosion Feuer. Da die telegraphischen Leitungen zerstört wurden, fehlen Einzelheiten. Man vermutet, daß viele Personen umgekommen sind.

Die Neutralen.

Bern, 13. Dez. (WTB.) Der „Bund" schreibt an erster Stelle über die Verfolgung der Schweizer in Italien: Beunruhigende Nachrichten kommen aus Oberitalien und Sizilien über eine der Schweiz feindliche Stimmung, die sich in verschiedenen bedauerlichen Zwischenfällen kundgibt. Ein Landsmann aus Italien, der aus eigener Wahrnehmung reden kann, erklärt, es sei das Gerücht verbreitet, daß am Isonzo kommandierende Generäle bestochen worden seien mit Geld, das durch ein neutrales Land gekommen sei. Am 29. November fanden in Genua Ausschreitungen statt, bei denen die Wohnungen der Schweizer beschädigt wurden. Die Presse hatte vielfach in der Aufreizung gegen die Schweizer freie Hand. So hat das Genueser Blatt „Il Lavere" am 30. November vielfach zur Verschlechterung der Beziehungen beigetragen. Offen wurde die Bevölkerung aufgefordert, den Schweizern keine Lebensmittel mehr zu verschaffen, damit sie die Wahl hätten, aus dem Lande zu ziehen oder zu verhungern. Dazu kommen Verhaftungen, die man nicht anders erklären kann, als mit dem Wunsch, die Schweizer aus ihren öffentlichen Stellungen zu verdrängen. Einige mußten wieder freigelassen werden, nachdem man sie grundlos wie Verbrecher behandelt hatte. Andere wurden ausgewiesen. Aber es soll vorgekommen sein, daß dabei erklärt wurde, sie hätten nun lange genug Geschäfte in Italien gemacht. So haben gerade die Landsleute, die in hervorragenden Stellungen tätig waren, das Gefühl der Sicherheit verloren und es muß im Interesse der guten Beziehungen, die wir alle mit unseren südlichen Nachbarn aufrechterhalten sollten — und zu unseren Landsleuten in Italien in allererster Linie — der Wunsch ausgedrückt werden, daß der Schutz der Schweizer in Italien nicht weniger wirksam ausgeübt wird, als der durch die Schweiz übernommene Schutz der italienischen Interessen in Deutschland.

Aus aller Welt.

⊙ **Aus dem Haag,** 13. Dez. (Frkf. Ztg.) Die Proklamation, mit der Wilson den Kriegszustand mit Österreich-Ungarn erklärt, verfügt, daß nur gefährliche Österreicher und Ungarn in den Vereinigten Staaten festgesetzt werden sollen und daß die meisten Verfügungen, die für die Deutschen gelten, auf die Österreicher und Ungarn nicht in Anwendung zu bringen sind.

Eine Anfrage betreffend den Hl. Stuhl. Rom, 14. Dezember. (WTB.) Agencia Stefani. Der katholische Abgeordnete Lonzinotte hat an den Minister des Äußern die Anfrage gerichtet, ob die Klausel, die eine Intervention des Hl. Stuhles in den künftigen Friedensverhandlungen und beim Friedensschluß ausschließe, und durch die Veröffentlichung der geheimen Dokumente in Petersburg bekannt geworden sei, authentisch sei. Der Unterstaatssekretär des Ministeriums des Äußern, Borjarelli, gab folgende schriftliche Antwort: In dem Abkommen zwischen Italien und seinen Verbündeten besteht die geheime Klausel nicht, die nach Havas- und Stefani-Depeschen in Petersburg veröffentlicht wurde, und in der versichert wird, daß Frankreich, England und Rußland den Widerspruch Italiens gegen die Zulassung jedes diplomatischen Schrittes durch einen Vertreter des Hl. Stuhles unterstützen würden, der sich auf den Friedensschluß oder auf die Lösung der Fragen bezieht, die mit dem Kriege im Zusammenhang stehen.

Eine deutsche Revolution in Brasilien. Bern, 13. Dez. (TU.) Die amerikanische Presse veröffentlicht „beunruhigende" Nachrichten aus Südbrasilien, denen zufolge die dortige deutsche Bevölkerung, die auf 400—500 000 Köpfen geschätzt wird, eine förmliche Revolution durch eine Anzahl großer Streiks in Gang gebracht hat. Der gesamte Eisenbahnverkehr in Südbrasilien mußte eingestellt werden, und die Regierung sieht sich zur Mobilisation der Armee genötigt. Die Nahrungsmitteltransporte in Südbrasilien sind infolge der ausgedehnten Streiks völlig lahmgelegt. Außer der deutschen Bewegung macht der brasilianischen Regierung auch eine energische Aktion der Monarchisten Sorge. Sollte die Regierung von Brasilien den Wunsch ausdrücken, so würden, wie es in den Blättern heißt, die Vereinigten Staaten Truppen zur Verfügung stellen.

Genesen.

(6. Forts.)

Roman von E. Krickeberg.

Reta mußte über den „stillen Ort" hellauf lachen und war einen Augenblick in Versuchung, zu fragen, wie viele Koffer mit Toiletten die Schwester für das zurückgezogene Leben dort bestimmt hatte. Dann aber schrieb sie kurz entschlossen „Nein". Gewiß, Reta hatte das Geld geerbt, aber es war schwer genug verdient durch lange, mühsame Pflege der kranken Tante, und deshalb schon war ihr das kleine Vermögen zu lieb und wertvoll, um es leichtsinnig zu verschleudern.

Sie konnte sich denken, wie empört die Mutter war über diese „Lieblosigkeit", wie Marianne trotzen und weinen und das unausstehliche, launenhafte Kind sein würde, wie immer, wenn ihr Wille nicht durchging. Reta wußte auch, daß sie ihre Bemerkung, sie hätte immer geglaubt, der junge Ehemann führe seine junge Frau auf die Hochzeitsreise und nicht sie ihn, für die größte Impertinenz und Retas ganz würdig erklären würden, und leider war sie sich auch bewußt, wie sehr der arme Vater sicherlich unter ihrer Weigerung leiden mußte, aber trotzdem wollte sie fest bleiben.

Ja, wenn sie reich gewesen wäre, würde sie ihnen Geld mit vollen Händen gegeben haben, ohne zu fragen, was damit geschah! Das kleine Vermögen aber mußte sie festhalten, um dereinst nicht vielleicht Hunger zu leiden. Wenn sie einmal siech und arbeitsunfähig werden sollte — wer sorgte dann für sie? Marianne nicht, und wenn sie im Gelde wühlen konnte, aus dem einfachen Grunde nicht, weil sie selbst immer mehr brauchen würde, als sie besaß. Bei diesen ewigen Aufregungen konnte sie nicht genesen; der innere Gram fraß an ihrem Lebensmark.

IV.

Gleich am nächsten Tage sah Reta den Doktor wieder. Sie pflückte sich einen Strauß Himmelschlüssel auf den Wiesen am Brunnenberg, als er vorüberkam. Er trug einen Rucksack über der Schulter und schien zu einer größeren Tour in die Berge zu wandern. Sein Gruß war so fremd und kalt, als sehe er sie das erste Mal. Das erschreckte sie und tat ihr weh, und sie grübelte lange, was ihn zu seinem Benehmen veranlassen könnte.

Dann fiel es ihr ein: Sein nächtlicher Spaziergang hatte ihn gewiß am Heinerhause vorübergeführt, und da hatte er das helle Licht in ihrem Zimmer gesehen und gemeint, sie mißachte seine ärztlichen Ratschläge. In seiner beruflichen Autorität fühlte er sich verletzt. Das mußte ihn ja kränken, nachdem er ihr mit seiner Kunst das Leben gerettet hatte! Reta tat es aufrichtig leid, aber sie konnte es nicht ändern. Zorn und Kummer über die schlimmen Familienverhältnisse daheim hatten ihre Nervosität wieder bis zur direkten Schlaflosigkeit gesteigert. Die frische Stimmung der ersten Tage war rasch wieder verflogen und hatte bald dem grübelnden, schwermütigen Sinnen von früher Platz gemacht.

Wenn sie daheim diese Anfälle hatte, durchwanderte sie oft ganze Nächte lang die große Wohnung. Im Sommer setzte sie sich auf den Balkon und beobachtete das Erwachen des Tages. Sie sah die Bäckerjungen das Frühstück und die Kinder der Zeitungsfrauen ihre Blätter austragen, sie wußte ganz genau, welches Haus sich zuerst öffnen würde, und es beunruhigte sie, wenn der Postbote von gegenüber fünf Minuten später als gewöhnlich zum Dienst ging. Hier war sie in vier enge Wände eingepfercht und konnte nicht heraus; da mußte sie wenigstens Licht brennen.

Aber nun, da sie ahnte, daß der Doktor ihre Schlaflosigkeit gewissermaßen als eine Herausforderung für ihn auffaßte, würde es ihr, wie sie sich kannte, nicht mehr möglich sein, des Nachts Licht zu brennen.

Ach, Torheit! Sollte sie sich selbst diese kleine Freude aus Rücksicht auf die Empfindlichkeit eines andern versagen? Ging sie des Doktors Meinung jetzt etwa mehr an als früher? Nun, in jedem Falle hatte sie ja noch mindestens drei Tage Zeit, über diese Sache nachzudenken. Der Doktor war am Brunnenberge vorübergegangen und hatte den Heinervater auf dem Felde getroffen und sich von ihm den Weg nach der Sternenbaude beschreiben lassen. Wie der Heinervater aber sagte, sei das eine Drei-Tage-Tour.

Es war seltsam; in ihr war ein Gefühl der Unruhe und Sehnsucht, wie von Heimweh. Aber das war nicht das rechte Wort; Reta besaß zwar ein Elternhaus, aber keine Heimat, und um alles in der Welt hätte sie jetzt nicht dort sein mögen. Aber die Tatsache bestand doch, daß sie im Innern eine Leere empfand, die sie mit heimlich nagendem Angstgefühl erfüllte. Buchenbrunn prangte im herrlichsten Frühlingsglanze, und doch kam es ihr öde und verlassen vor. Wenn sich nur endlich mehr Sommergäste einstellen würden! Ja, wenn sie hätte mit wandern dürfen, stunden-, tagelang in der Einsamkeit der erwachenden Wälder. Glücklich hätte sie das gemacht und gewiß auch frei und zufrieden. Aber allein? Dann wieder wunderte sie sich über solche Wünsche und Gedanken. Sie, die sonst die Einsamkeit suchte, fing an, sich nach Menschen zu sehnen.

Nach drei Tagen kehrte Dr. Schwartz von seiner Tour zurück. Franz sah ihn und hinterbrachte es Reta. Und richtig, so töricht sie es auch selbst von sich fand: am Abend ertrug sie das helle Licht in ihrem Zimmer nicht. Von Jugend auf war sie gezwungen gewesen, die Bedürfnisse anderer als wichtig und die eigenen als nichts zu betrachten; so war ihr das zur zweiten Natur geworden.

Zuerst versuchte sie im Finstern auszuharren. Aber das versetzte sie in eine derartige Nervosität, daß sie schließlich aufsprang und aus dem Zimmer flüchtete. Leise tappte sie sich durch den Flur nach der Haustür und fand, daß man glücklicherweise vergessen hatte, sie zuzuschließen. Es war aber auch leicht möglich, daß sie in diesem idyllischen Orte überhaupt nicht zugesperrt wurde. Wie erlöst, tief aufatmend, trat sie in den herrlichen Mondschein hinaus.

Welch eine wundersame, erquickende Nacht! Die Luft war erfrischend herb, wie hier stets des Nachts. Kein Hauch regte sich. Friedliche Stille ringsum, nur weit drüben in den Bergen dröhnte dumpf ein Schuß und verhallte langsam in der Ferne. Irgendwo blühte ein Faulbaum, aber so entfernt, daß sein starker Duft nur als leiser Wohlgeruch zu spüren war. Die Berge ragten hehr und feierlich wie die Kuppeln eines Riesendomes in den lichtdurchtränkten Äther, und vom Tannenwalde herüber wehte ein balsamischer Würzgeruch. Die Wipfel der Bäume zeichneten sich scharf und schwarz, wie mit der Schere geschnittene Silhouetten, selbst in den feinsten Spitzen erkennbar, von dem hellen Hintergrund des Himmels ab.

Reta wanderte langsam vor dem Hause hin und her. Wenn sie sich den Ställen näherte, hörte sie das leise Klirren einer Kette, oder das verschlafene Gebrumm eines Rindes, und danach war die Stille ringsum noch tiefer und feierlicher. Sie wohnte nicht in einer der teuren Logiervillen, sondern in einem einfachen Bauernhause, das, den Giebel der Straße zugekehrt, linksseitig im Hofe stand, nach der Sitte der Gegend Menschen und Vieh unter demselben Dache beherbergend. Aber zweistöckig und sehr langgestreckt lag es mit seinen blitzsauberen weißen Wänden und dem tadellosen roten Ziegeldach behäbig, stattlich wie ein Herrensitz schon seit Generationen auf dem angestammten Boden der Familie Heiner. Wenn die kleinen Fenster zur Rechten der Haustüre nicht vermuten ließen, daß dort die Ställe für die Pferde und das Rindvieh lägen, würde von außen nichts darauf hingedeutet haben. Die Tiere glänzten vor Sauberkeit, wie das Haus, und sie wohnten in einem Palast. Die Wände ihres Logis waren frisch weiß getüncht und blanker als die mancher Armeleutewohnung, ja, die Decke war gewölbt und durch Säulen gestützt wie der Bankettsaal einer Ritterburg. Dem Hause gegenüber, durch die ganze beträchtliche Breite des Gutshofes von ihm getrennt, zogen sich die Scheunen, Remisen und andern Ställe entlang, und im Hintergrunde schloß sich an den Hof, bergan steigend, der Obst- und Grasgarten an. Es lag bereits ein weißer Hauch über den Ästen der Bäume, Buchenbrunn in der Baumblüte mußte berückend sein!

Der Garten lockte sie. Langsam stieg Reta den Kiesweg zwischen den Bäumen empor bis zur hinteren Tür und fand merkwürdigerweise auch diese offen. Von hier führte der Weg direkt ins Freie in die Felder. Weiterhin bildete er eine Art Schlucht; Sträucher und Gestrüpp umrandeten ihn zu beiden Seiten, und auf einer Stelle, wo die Felswand überragte, standen die Berberitzen und Weißdornbüsche so dicht, daß sie förmlich eine Wildnis bildeten. Hier war es selbst am Tage dämmerig und feucht.

Es war nicht ihre Absicht gewesen, bis dahin zu gehen, und sie erschrak, als sie, aus ihren Gedanken durch ein Geräusch aufgeschreckt, sich plötzlich in der dunklen Schlucht sah. Was sie aus ihren Träumen gerissen hatte, war der Klang von ihr entgegenkommenden Schritten.

Sie wandte sich zum schleunigen Rückzug. Aber es ist ein eigen Ding, mitten in Nacht und Einsamkeit an einem fremden Ort jemand hinter sich zu wissen, der ebensogut ein Strolch wie ein anständiger Mensch sein kann. Und jener näherte sich ihr überdies so rasch, daß er sie sicher bald eingeholt haben würde. Da zog sie es vor, weiterzugehen, um einer etwaigen Unannehmlichkeit wenigstens Aug' in Aug' begegnen zu können. Doch hielt sie sich möglichst im Dunkeln. Es war ein Mann, der da kam, und ein junger mußte es sein, denn sein Schritt war leicht und elastisch, und da bog er auch schon um einen Busch. Blanke Knöpfe blitzten, ein Soldat, der Heiner Martl, der auf Urlaub im Vaterhause weilte, war es. Sie atmete auf.

(Fortsetzung folgt.)

der deutschsprachigen Presse e.V.

Spanien und Portugal.

… ujel, 14. Dez. (KG.) „Daily News“ meldet: die portugiesische revolutionäre Regierung hat mit ihrer Er- klärung, daß sie den Verpflichtungen gegenüber den Alliier- ten treu bleiben wolle, einen Aufruf an die Kriegführenden erlassen, der die Alliierten zu Besprechungen auf der Grund- lage der russischen Verständigungsformel einladet.

♂ Amsterdam, 13. Dez. (Köln. Ztg.) Der Präsident der portugiesischen Republik ist in Haft gesetzt worden, weil er sich weigerte, zurückzutreten.

Bern, 14. Dez. (WTB.) Die Blätter melden aus Lissabon: Ein Erlaß verfügt, daß Machado bis zur Erlöschung seines Mandats seinen Wohnsitz außerhalb Portugals aufschlagen muß. Norton Rattos und Leon Rego sind auf einem eng- lischen Kreuzer abgereist. Der frühere Ministerprä- sident Costa und der frühere Minister des Äußern Sua- rez, sowie die Führer der demokratischen Partei wurden nach den Azoren geschafft. Sidonio Paes übernimmt den Vorsitz in der vorläufigen Regierung. Die Wahlen für die gesetzgebende Versammlung sind auf April 1918 fest- gesetzt. Die gesetzgebende Versammlung wird die nationale Verfassung abändern und den neuen Präsidenten wählen.

◯ **Neue Verwicklungen in Spanien.** Bern, 12. Dez. (WTB.) Lyoner Blätter berichten aus Madrid: Infolge des Verzichtes der Regierung, die Bürgermeister der größeren Städte zu ernennen, haben die Munizipalräte der Provinz- städte ihre Bürgermeister selbst ernannt. In Barcelona wurde der Führer der Radikalen Mehrheit, Rocha, gewählt. Der Sieg der Republikaner in Barcelona hat in allen poli- tischen Kreisen großen Eindruck hervorgerufen. Auch in zahl- reichen anderen Provinzstädten haben die Republikaner den Sieg davongetragen. — Aus London erfährt die Pariser Presse, daß „Daily Expreß“ zufolge die Lage in Spa- nien erneut verwickelt sei. Neue Kämpfe zwischen den dynastischen und antidynastischen Parteien ständen bevor. Die Militärjunten beobachteten eine durchaus unabhängige Haltung. Das Volk sei gegen die Haltung des Militärs ein- genommen.

Polen.

Warschau, 13. Dez. (WTB.) Eine Abordnung der Stadt Krakau mit dem Bürgermeister und Landtagsabgeord- neten Fedorowicz an der Spitze weilte dieser Tage in War- schau, um dem Regentschaftsrat, dem Ministerpräsidenten und den städtischen Körperschaften ihre Aufwartung zu machen. Der Bürgermeister von Krakau verlas eine Ergebenheits- adresse, in der namens der Bewohner Krakaus dem Regent- schaftsrat der neuen polnischen Regierung eine Huldigung dargebracht wird. Die Stadt Krakau, heißt es darin u. a., die Wiege des großpolnischen Staatswesens, welches heute erst wieder teilweise erbaut wird, gehört noch nicht zur poli- tischen Ganzheit, worüber dem erlauchtesten Regentschaftsrat die oberste staatliche Gewalt anvertraut wurden. Um so stärker fühlt sich unsere Stadt zugehörig zur großen, trotz aller ungeteilten und unteilbaren, polnischen nationalen Einheit. Das Regentschaftsratsmitglied Fürst Lubomirski drückte in einer Ansprache den Dank für Krakaus Huldigung aus und schloß etwa folgendermaßen: Eure Worte stärken unsere Kräfte, trotz aller Hindernisse, das einzig leuchtende Ziel vor Augen zu haben, ein ungeteiltes, unabhängiges Polen. Bald, Gott wird es geben, werden wir uns durch das Band der Weichsel, welche uns bisher trennte, in Zukunft uns aber vereinigen wird, die brüderlichen Hände reichen, eine un- trennbare Ganzheit zu bilden. Ich begrüße Euch als Ver- künder der künftigen Einheit.

Deutsches Reich.

Der neue Oberpräsident der Rheinprovinz, Dr. Freiherr von Coels von der Brügghen ist am 27. Januar 1858 zu Aachen geboren. Er trat im Oktober 1877 als Re- ferendar beim Appellationsgericht zu Köln in den Justiz- dienst. Drei Jahre später ging er zur allgemeinen Staats- verwaltung über. Im Alter von 26 Jahren wurde er als Regierungsassessor mit der Verwaltung des Landratsamtes Aachen-Landkreis beauftragt. Ein Jahr später wurde er Landrat dieses Kreises. Von 1899 ab war Freiherr von Coels vier Jahre Oberpräsidialrat in Koblenz, dann wurde er an Stelle des zum Landeshauptmann der Rheinprovinz er- nannten Dr. Ludwig Renvers Regierungspräsident in Arns- berg. Im Jahre 1915 wurde er Unterstaatssekretär des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten.

Der Reichshaushaltsplan für 1918 wird, wie die „Neue politische Correspondenz“ mitteilt, voraussichtlich in der ersten Hälfte des Februar l. J. dem Reichstage zugehen und im wesentlichen auf den Grundlagen des bisherigen Kriegsetats aufgestellt sein. Im Bereiche der Reichsverwaltung werden die durch die Teilung des Reichsamts des Innern und die Errichtung des Reichswirtschaftsamts gebotenen Anforderun- gen zum ersten Male auf den Reichshaushaltsplan gebracht werden. Hierzu verlautet, daß die Zahl der dauernd erfor- derlichen höheren, mittleren und sonstigen Beamten eine an- sehnliche Vermehrung entsprechend der Fülle neuer Aufgaben erfahren muß.

Erhöhung der Gütertarife auf den preußisch-hessischen Eisenbahnen. Berlin, 13. Dez. Der preußische Landes- eisenbahnrat hat, wie uns berichtet wird, in seiner gestrigen Sitzung die Erhebung eines 15prozentigen Zuschlags auf alle Güter- und Tiertarife der preußisch-hessischen Eisenbahnge- meinschaft beschlossen. Die Erhöhung soll in Form eines Kriegszuschlags ab 1. April 1918 in Kraft treten. Dieser Kriegszuschlag soll nur vorübergehend während des Krieges bestehen, später abgebaut und gegebenenfalls in das Tarif- system hineingearbeitet werden. Der Landeseisenbahnrat be- schloß ferner, die bestehenden Ausnahmetarife für Petroleum, Benzin und Schmieröl sowie die Frachtermäßigung für Saat- gut aufzuheben. Er genehmigte eine Anzahl von Beschlüssen der Ständigen Tarifkommission der deutschen Eisenbahnen zum deutschen Eisenbahngütertarif, so die Einführung von Min- destfrachten für Wagenladungen und die Einführung einer Mindestentfernung.

Scheidemann in Stockholm. Berlin, 13. Dez. Ein Berliner alldeutsches Blatt hatte an die Regierung die Frage gerichtet, was Scheidemann zurzeit in Stockholm tue. Der „Vorwärts“ teilt heute mit, daß Scheidemann nicht im Auf- trage der Regierung, sondern im Auftrage der Sozialdemo- kratischen Partei in Stockholm weile, um dort für den Frieden zu wirken.

Der Gefangenenaustausch mit Rumänien. Berlin, 14. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Mit Beziehung auf die Pressemeldungen, daß zwischen Österreich-Ungarn und Rumänien ein Austausch gewisser Klassen von Zivilge- fangenen vereinbart wurde, wäre zu bemerken, daß auch deutscherseits bereits vor längerer Zeit ein ähnliches Aus- tauschabkommen mit der rumänischen Regierung vereinbart worden ist.

Brieftaubenspionage unserer Feinde. Saarbrücken, 11. Dez. Feindliche Flieger haben in den letzten Tagen in Elsaß-Lothringen Brieftaubenkästen mittels Fallschirmen ab- geworfen. In diesen Kästen befinden sich in einem drahtum- gitterten Körbchen Brieftauben, ferner Depeschenformulare, Brieftaubenkapseln usw. mit der Aufforderung an die Empfän- ger, die Brieftauben unter Mitgabe von Nachrichten abzusen- den. Unter Hinweis auf die von den Franzosen geübte Brief- taubenspionage wird bekannt gemacht, daß jeder, der im Besitze solcher von feindlichen Fliegern abgeworfenen Brieftauben- kästen betroffen wird, sich des Kriegsverrats verdächtig macht; außerdem wird auf die Ziffer 7 der Verordnung des Komman- dierenden Generals für das 16. und 21. Armeekorps vom 18. Oktober 1916 hingewiesen, wonach Brieftauben unverzüglich der nächsten Militär- oder Polizeibehörde abzuliefern sind.

Preußisches Abgeordnetenhaus.

Berlin, 14. Dez. (Drahtb.)

Am Ministertische Finanzminister Hergt.

Auf der Tagesordnung steht die Beratung der Anträge des Zentrums, der Konservativen, der Nationalliberalen, der Freikonservativen und der Volkspartei betreffend

Teuerungszulagen.

Nach dem Antrage der Kommission sollen fortan ein- malige Teuerungszulagen von 200 Mark für Verheiratete bis zu einem Einkommen von 13 000 Mark für jedes Kind 20 Mk. mehr und für unverheiratete Beamte 150 Mk. ge- währt werden. In einer Entschließung der Kommission wird gefordert, daß später, vom Beginn des nächsten Rechnungs- jahres ab, höhere laufende Sätze gewährt werden. Ferner wird die Regierung ersucht, bei Gewährung von Teuerungs- zulagen an die Pensionäre das aus dem vaterländischen Hilfs- dienst sich ergebende Einkommen nur zu berücksichtigen, soweit es den Betrag von 1000 Mark jährlich übersteigt. Durch die Beschlüsse der Kommission sollen die Anträge der Par- teien für erledigt erklärt werden.

Abg. Dr. Schröder-Kassel (natl.) berichtet über die Ver- handlungen der Kommission und befürwortet die Annahme der Kommissionsbeschlüsse.

Finanzminister Hergt: Die alte Regelung der Teue- rungszulagen ist nicht mehr zulässig; Verbesserungen sind notwendig. Wir müssen den Beamten das Durchhalten er- möglichen. (Sehr richtig!) Dazu gehört, daß wir sie von drückenden Sorgen befreien. (Bravo!) In Übereinstimmung mit dem Reichsschatzamt haben wir uns zunächst für ein- malige Zulagen entschieden, die sofort zu gewähren sind, denn wer rasch gibt, gilt doppelt. Die Regierung stimmt der Re- solution der Kommission zu, wonach die Staatshaushalts- kommission beauftragt wird, spätestens am 15. Februar in eine Prüfung darüber einzutreten, daß vom Beginn des nächsten Rechnungsjahres ab höhere laufende Sätze gewährt werden. Auch für Pensionäre wird die Angelegenheit der Teuerungszulagen geregelt werden. Dabei sollen Einnahmen aus der Beschäftigung für den Vaterländischen Hilfsdienst bis 1000 Mark nicht angerechnet werdn. Ferner wird Sorge getragen werden, daß die Auszahlung der Teuerungszulagen an die Volksschullehrer erfolgt. Indem die Regierung den Vorschlägen der Kommission in der Hauptsache zustimmt, er- wartet sie, daß das Vertrauen der Beamten zur Staats- regierung erhöht wird.

Abg. **Delze** (kons.): Wir sind überzeugt, daß die Erklä- rungen des Ministers in den Herzen der Beamten ein dank- bares Echo finden werden. Wir halten daran fest, daß den Pensionären die Teuerungszulagen unter denselben Voraus- setzungen wie den aktiven Beamten gezahlt werden. Ich hoffe, daß die Zuwendungen, die den Pensionären in der Kommis- sion in Aussicht gestellt sind, eine strahlende Weihnachtssonne für Haus und Herz der Pensionäre sein mögen. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. **Heß** (Zentr.): Wenn wir auch nicht in allen Punkten mit dem Minister einverstanden sind, insbesondere nicht in der Behandlung der Altpensionäre, so stimmen wir doch mit Freuden und warmer Sympathie den Grundsätzen zu, die er hinsichtlich des Verhältnisses der Beamten zur Re- gierung vertritt. Wir begrüßen es, daß den Beamten in ihrer schweren Not mit ausreichenden Mitteln geholfen wer- den soll. Das Abgeordnetenhaus ist einmütig entschlossen, ihnen zu helfen. (Beifall.)

Abg. Dr. **Gottschall-Solingen** (natl.): Die Pensionäre müssen ebenso wie die aktiven Beamten bedacht werden. Es ist ungerechtfertigt, daß die Regierung zu den Teuerungs- zulagen, die die Städte von Anfang an gezahlt haben, keinen Zuschuß gibt.

Abg. **Delius** (Vpt.): Durch die einmaligen Zulagen wird die Not der Beamten zwar gelindert, aber nicht völlig be- seitigt. Dazu müssen in kurzer Frist laufende Zuwendungen kommen. Wir erwarten, daß vom 1. April ab eine wesent- liche Erhöhung der laufenden Zuwendungen erfolgen wird. Wir bedauern, daß in der Kommission unserm Antrage auf gesetzliche Regelung bezüglich der Altpensionäre keine Folge gegeben ist. Wir fordern eine Regelung der Pensionen auch für die Staatsarbeiter. Indem wir den Beamten helfen, dienen wir nicht nur den Beamten, sondern den höchsten Staatsinteressen. (Beifall.)

Abg. **Leinert** (Soz.): Wir fordern gesetzliche Regelung der Pensionsverhältnisse der Altpensionäre. Wir werden für die Anträge der Kommission stimmen in der Erwartung, daß vom 1. April ab eine wesentliche Erhöhung der Teuerungs- zulagen erfolgen wird. Dieselben Gründe, die für eine Auf- besserung der Beamten angeführt werden, müssen auch für die Staatsarbeiter Geltung haben.

Abg. Dr. **Wagner** (frk.): Mit der Form der Gewährung der Teuerungszulagen sind wir einverstanden. Auch wir for- dern Berücksichtigung der Altpensionäre, bei denen die Not besonders groß ist.

Die Besprechung schließt.

Nach einem Schlußwort des Berichterstatters Dr. Schrö- der-Kassel werden die Anträge der Kommission angenommen.

Es folgt die Fortsetzung der Beratung der Anträge der verstärkten Haushaltskommission über die

Kohlenversorgung.

Abg. **Macco** (natl.): Den Anträgen der Kommission stimmen wir im ganzen zu. Ganz besonders schließen wir uns dem Antrage an, in welchem den Beamten und Arbeitern im Kohlenbergbau Dank und Anerkennung für ihre Leistun- gen während der Kriegszeit ausgesprochen wird. Die eng- lischen Kohlenvorräte sind nicht so groß wie die deutschen. Es wird die Zeit eintreten, wo England seine Kohlen für die Industrie nötig hat und wo sie ihm für die Schiffahrt fehlen. Herr Hué hat sich gestern als Vaterlandsfreund und Frie- densengel hingestellt. Aber sein Bild ist doch nicht ganz so rein, und wenn er sagt, daß er bestrebt sei, ein möglichst gutes Verhältnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern herzustellen, so ist das so unehrlich und unwahr wie nur denkbar. Zur Entlastung unserer Eisenbahnen muß der Bau neuer Wasserwege vom Westen nach dem Osten, insbesondere der Bau des Rhein-Elbe-Kanals schleunigst in An- griff genommen werden. Wir vertrauen der vom Reichs- kohlenkommissar abgegebenen Versicherung, daß in den näch- sten Wochen eine Besserung hinsichtlich der Kohlenversorgung eintreten wird.

Reichskohlenkommissar **Stutz**: Der Abgeordnete Hué hat gesagt, ich wäre nur ein Strohmann bei der Kohlenversor- gung, in der Tat regiere das Syndikat. Einen Beweis für diese Behauptung hat er nicht erbracht. Bei der Verteilung der Kohle ist der Handel herangezogen worden, mit der Ein- schränkung, daß er kontrolliert wird.

Unterstaatssekretär **Stieger**: Die Eisenbahnverwaltung hat während des Krieges 7900 Lokomotiven beschafft, das sind 30 Prozent mehr als im letzten Friedensjahr gebaut worden sind. Die Strecke Hamm—Minden und die Ruhr- Südbahn sollen ausgebaut werden. Absolut unwahr ist das Gerücht, daß eine weitere Einschränkung des Personenver- kehrs beabsichtigt sei.

Abg. **Ströbel** (Unabh. Soz.): Es besteht keine Aussicht, daß die Kohlennot bald behoben wird. Diejenigen, die den Eroberungskrieg predigen, tragen dazu bei, daß wir bald verhungern und frieren müssen. Der Redner geht auf poli- tische Streiks ein, bespricht die Bestrebungen der Bolschewiki und bemerkt: Das Proletariat muß sich zusammentun, um die herrschenden Klassen zur Vernunft zu bringen. (Der Präsident ermahnt den Redner, zur Sache zu sprechen.) Die Eisenbahnverwaltung hat sich herausgenommen, ohne den Landtag zu hören, den Personenverkehr einzuschränken. Auch die arbeitenden Klassen werden davon hart betroffen.

Abg. **Schrader** (frk.): Den Ausführungen des Vorred- ners halte ich die Worte des Arbeitervertreters Steger- wald entgegen, der gesagt hat: Die Arbeiter müssen ihr Bestes hergeben, um dem Vaterlande einen guten, ehrenvollen Frieden zu sichern. Der Krieg muß rücksichtslos fortgesetzt werden, bis der Eroberungswille der Feinde gebrochen ist. — Wir haben gestern gehört, daß voraussichtlich im Januar eine Entlastung der Eisenbahn und damit eine Besserung der Kohlenversorgung eintreten wird. Die Regierung bitte ich, eine Produktionsstatistik vorzulegen. Die Urheber von Streiks sollten im Auge behalten, welche enormen Verluste damit verbunden sind.

Abg. **Hammer** (kons.): Auf die Ausführungen des Abg. Ströbel einzugehen, widerstrebt dem gesunden Vaterlands- gefühl. Mit Empörung muß man die Worte des Abg. Strö- bel zurückweisen.

Ein **Regierungskommissar**: Den Bestrebungen, die Zu- sammenlegung unserer Betriebe nach Möglichkeit einzuschrän- ken, steht die Regierung wohlwollend gegenüber.

Abg. **Wenke** (Vpt.): Wohlhabende Leute haben sich viel- fach mit Kohle eingedeckt. Eine Beschlagnahme ist praktisch gar nicht durchführbar. So wird sich z. B. ein Bürgermeister hüten, die Kohlen des Landrats zu beschlagnahmen. Der Redner begründet den Antrag Aronsohn (Vpt.), in dem ge- fordert wird, daß insbesonderen den kleinen und mittleren Wasser- und Windmühlen mehr als bisher Mahlaufträge zugewiesen werden.

Abg. **Lieneweg** (kons.) begründet seinen Antrag, wonach den Bäckern zur Ersparung von Kohlen Holz aus den staat- lichen Waldungen überlassen werden soll.

Nach einem Schlußwort des Berichterstatters Abg. **Stull** (Zentr.) werden die Anträge der Kommission und die An- träge Aronsohn und Lieneweg angenommen.

Die Tagesordnung ist erschöpft.

Nächste Sitzung Dienstag, den 15. Januar 1918, 12 Uhr T.-O.: Anträge und Petitionen.

Der **Präsident** wünscht den Abgeordneten ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches und gesegnetes neues Jahr. Schluß 6½ Uhr.

Aus der Stadt.

Münster, 15. Dezember.

○ **Personalnachrichten der Staatseisenbahnverwaltung.** Er- nannt: ✱ Schumacher, Regierungs- und Baurat, bisher Mitglied der Eisenbahndirektion Münster, zum Geheimen Baurat und vortra- genden Rat im Eisenbahnministerium; ✱ Lindt, Reservelokomotiv- führer in Emden und ✱ Hesse, Werkmeisterassistent in Osnabrück zu Lokomotivführern; ✱ Niehues, Lademeister in Rheine, zum Ober- lademeister. Versetzt: ✱ König, Praktikant, von Münster nach Lingen; ✱ Suntrup, Güterverstecher, von Burgsteinfurt nach Rheine; ✱ Wegerich, kommiss. Eisenb.-Assistent, von Gronau nach Lingen; ✱ Zorn, Lokomotivführer, von Bremen nach Hannover. Gestor- ben: ✱ Brümmer, Oberbahnassistent in Osnabrück; ✱ Reineke, Eisenbahnassistent in Rohden. Beim Übertritt in den Ruhe- stand wurden verliehen: der Rote Adlerorden 4. Klasse dem Obergütervorsteher ✱ Stevers in Bünde; das Verdienstkreuz in Gold dem Eisenbahnassistenten ✱ Scherer in Süttorf; das Verdienstkreuz in Silber den Zugführern ✱ Drowe und ✱ Spor in Osnabrück, dem Lokomotivführer ✱ Schotte in Osnabrück; das Kreuz des Allgemei- nen Ehrenzeichens dem Weichensteller 1. Kl. ✱ Oberkötter in Burg- steinfurt; das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber dem Weichensteller 1. Kl. ✱ Chozowski in Osnabrück, dem Weichensteller ✱ Clausing in Bohmte, dem Maschinenaufseher ✱ Hammersen in Osnabrück, dem Schaffner ✱ Johann Meyer in Osnabrück, den Bahnarbeitern ✱ Schulte in Affer, ✱ Stolte in Lengerich und ✱ Teepe in Senn- loch; das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze dem Güterbodenarbeiter ✱ Flecke in Münster.

═ **Erhöhter Frachtzuschlag für Auslandssendungen.** Mit Gül- tigkeit vom 1. Dezember 1917 ist der bei der Neuaufgabe von Sen- dungen von und nach der Schweiz, den nordischen Ländern und den Niederlanden zu erhebende Frachtzuschlag auf 100 Prozent er- höht worden.

✠ **Münsterische Kunst.** Hatten wir vor wenigen Monaten Ge- legenheit, einer im Schaufenster der Firma Odendahl ausgestellten Idealbüste eines jungen Mädchens als Erstlingswerk des münste- rischen Architekten Herm. Jos. Straßburger aufrichtige Worte hoher Anerkennung auszusprechen, so gibt uns dieser junge Künstler heute Gelegenheit, ihn wieder in einigen Erstlingswerken als einen Maler kennen zu lernen, der Farbe und Form in gleich tüchtiger Weise zu meistern versteht. Es sind fünf Pastelle, mit denen er im Schaufenster der Firma Ernst Bruns (Ludgeristr.) für wenige Tage an die Öffentlichkeit tritt. Wir sind gewohnt, Pastellbilder gemeiniglich nur in hellen, leichten Farben gemalt zu sehen. Das kann Straßburger auch; denn in seinem, mit großer Liebe ausge- führten „Wintermorgen“ offenbart er eine ebenso fleißige wie sau- bere Farbentechnik zur Erzeugung des im Strahle der Wintersonne eisig knirschenden Schnees. Wie ganz anders aber ist das Farben- empfinden in den vier anderen Pastellen! Hier haben wir nur ganz tiefe, warme Töne, auf hell-dunkel gestimmt, mit Ausnahme des „Haus in der Halde“, das nur als ebenso beachtenswerte wie kühne Farbenstudie bewertet sein will. Diese kleinen Kunstwerke wollen — das fühlt man — nicht abschildern; sie sind wie zur Tat gewor- dene lyrische Gedichte, aus der vollen Seele eines tief empfindenden Künstlers geschaffen, und so haben sie durch ihn Form und Seele erhalten. Wie wunderbar in Farbe und Perspektive ist „Das Lied von der Weser“, wohl das beste von den fünfen, wie seelenvoll „Heimat“, bei dem die Perspektive in der Art unserer modernen Meister besonders gut erreicht wird durch die groß in den Vorder- grund gestellte Figur, beide aber ausgezeichnet durch die feine Licht- gebung. Bei „Monsalvatsch“ mit seinen mystischen Formen könnte man fast glauben, Straßburger sei beeinflußt worden von der eigen- wegigen Kunst des durch Dr. Krügers Vortrag im Kunstverein hier bekannt gewordenen Mannheimer Theatermalers Sievert. „In fer- nem Land, unnahbar euren Schritten, liegt eine Burg, die Monsal- vat genannt; ein lichter Tempel stehet dort inmitten . . .“ Und von ihm aus fluten zartdurchsichtige Lichtstrahlen uns entgegen und lassen alle die vielen dunklen Farben aufglühen, die Straßburger hier zu einem wunderbaren Ganzen vereinigt hat, ungestört durch helle Umrandung, die leider bei den drei anderen dunklen Bildern die Wirkung des Lichtes abschwächt. Wenn man bedenkt, daß es sich hier um Erstlingswerke handelt, darf man mit Recht auf die weitere Entwicklung dieses selbständigen Künstlers gespannt sein.

§ **Hochschulkurse für jedermann.** Samstag abend 8½ Uhr findet im Auditorium Maximum der letzte Vortrag von Dr. Többen statt, und zwar wird er reden über Behandlung, Verhütung und soziale Bedeutung der Geistes- und Nervenkrankheiten.

+ **Missionstheater.** Auf die Wiederaufführung des am 8. Dez. mit großem Erfolge durch die Theaterabteilung der Jünglingskon- gregation Liebfrauen zur Darstellung gebrachten Missionsschauspieles „Andaluma“ wird nochmals empfehlend hingewiesen. Die Auf- führung, deren Reinertrag für die Mission in den deutschen Kolonien bestimmt ist, findet im Arbeiterhaus statt. Beginn 5 Uhr, Ende gegen 8 Uhr. Zugleich findet im Saale eine Ausstellung von Mis- sionsschriften zur Unterweisung und Unterhaltung statt.

(!) **Vogelschutzverein Münster E. V.** Auf die heute abend 8½ Uhr in der Wirtschaft Hermann Lücke (Prinzipalmarkt) stattfindende Sitzung des Vogelschutzvereins, in der Dr. Hermann Reichling einen Vortrag über den Krammetsvogelfang mit Vorführungen halten wird, sei hiermit noch besonders hingewiesen.

═ **Bezugsscheine für Hühnerfutter** werden während der Vormit- tagsdienststunden im Polizeiverwaltungsgebäude, Zimmer Nr. 110, ausgegeben. Die Ausgabe erfolgt für den Zeitraum vom 16. Nov. bis 15. Dez. in der Reihenfolge des Alphabets, und zwar: Montag, den 17. Dez., für die Buchstaben A bis G; Dienstag, den 18. Dez., für die Buchstaben H bis O; Mittwoch, den 19. Dez., für die Buch- staben P bis Z.

Mitteilungen des städtischen Kriegsausschusses.

Heute (Samstag) an allen städtischen Verkaufsstellen Verkauf von Grünkohl und Wirsing. Ferner ist Weißkohl vor- rätig für die Haushaltungen, die die ihnen aus der zweiten Kaps- verteilung zustehenden Mengen noch nicht erhalten haben.

Die Inhaber der bis zum 7. Dezember ausgegebenen Gutscheine für den Bezug von Brennholz und Torf werden dringend ersucht, die Heizstoffe in der Zeit vom 17. bis 20. Dezember abzu- holen, da vom letztgenannten Tage ab eine neue Ausgabe auf weitere Gutscheine beginnt, die vom Beginn der nächsten Woche ab im städtischen Kohlenbureau ausgegeben werden. Es ist noch eine große Anzahl von Besitzern von Gutscheinen mit der Abholung des Brenn- holzes und Torfs rückständig, so daß unbedingt auf baldige Abho- lung gedrängt werden muß. Die Ausgabe findet für die Säumigen an diesen Tagen statt in der Zeit von 8½ bis 12 Uhr vormittags und von 2—5 Uhr nachmittags auf dem von der Stadt gemieteten Teile des Platzes der Firma W. Randebrock Wwe. am Mittelhafen und auf dem Platze der Münsterischen Betonbaugesellschaft am Mittelhafen.

Aus den Provinzen.

⊙ **Burgsteinfurt,** 13. Dez. (Stadtverordneten- sitzung.) Die Versammlung erklärte die Gültigkeit der letzten Stadtverordnetenwahlen, da Einsprüche nicht erhoben waren. Der Vorsitzende gab einen ausführlichen Bericht über das Kriegsunterstützungswesen. An staatlichen Unter- stützungen sind von Kriegsbeginn bis zum 1. Oktober 1917 hier ausgezahlt worden 416 801 Mark, an städtischer Unter- stützung für dieselbe Zeit 323 583 Mark. Von der letzteren Summe erstattet der Staat ⅔ wieder zurück. Zu Beginn des Krieges wurden hier 132 Personen unterstützt, jetzt da- gegen 560. Die Stadt hat bis jetzt Anleihen in Höhe von 220 000 Mark aufgenommen, womit dieselbe bis zum 1. April auskommt. An Mieten und Zinsen werden an 250 Personen ¼ jährlich 5700 Mark ausgezahlt. Die Versammlung nimmt von diesem Bericht dankend Kenntnis. — Es erfolgt die Fest- setzung verschiedener Jahresrechnungen, u. a. des Elektrizi- tätswerks, das im abgelaufenen Jahre 150 neue Anschlüsse erhalten hat, und des Schlachthauses, das einen Zuschuß der Stadt von 2502 Mark erfordert. Die Rechnung wurde ge- nehmigt. Es soll jedoch eine Erhöhung der Schlachtgebühren eintreten, da die Versammlung der Ansicht ist, daß das städtische Schlachthaus ohne städtischen Zuschuß auskommen muß. Zur Förderung des Kleingartenbaues soll der Armen- kamp neben der Fabrik Tenrich u. Wegmann umgebrochen und daraus 13 Gärten in der Größe von je ½ Scheffel gesäe hergerichtet werden. Diese Gärten sollen zusammen 250 Mk. aufbringen und auf 8 Jahre verpachtet werden. Die Ver- pachtung soll durch Auslosung an solche Bürger erfolgen, welche noch keinen Garten haben. Weiter will die Stadt eine Ackerfläche von 3 Scheffelsgesäe, gelegen an der abgebrann- ten Windmühle, auf 10 Jahre pachten, um diese in Parzellen wieder zu verpachten. In ähnlicher Weise hat sich die Fürst- liche Domänenkammer auf Ersuchen der Stadt bereit erklärt, in den nächsten Jahren frei werdende Ackerstücke der Stadt an die Hand zu geben. Die Versammlung erklärt sich ein- stimmig hiermit einverstanden. — Die Versammlung be- schließt wegen Ermäßigung der Kohlensteuer für die kleineren Haushaltungen, welche bis zu 300 Mark Miete zahlen, An- träge einzureichen. Der Vaterländische Frauenverein erhält für einen Schuhkursus eine Beihilfe von 100 Mark. — Die Versammlung hat vor längerer Zeit beschlossen, daß der untere Teil der Wisse kanalisiert werden soll. In Verbin- dung damit steht die Regelung einer Wegegerechtigkeit mit der Fürstlichen Domänenverwaltung. Die Versammlung er- klärt sich damit unter eigenem Vorbehalt einverstanden. Die Kanalisierung der Wisse, wozu die Regierung 450 Mark Zu- schuß gibt, soll so bald wie möglich in Angriff genommen werden.

+ **Höxter,** 13. Dez. (Sieben Mühlen) sind im Kreise Höxter wegen Unzuverlässigkeit der Besitzer oder Be- triebsleiter geschlossen worden; zwei bis auf weiteres, die übrigen bis zum 15. Januar 1918.

Gerichtszeitung.

✕ **Aus Ostfriesland,** 12. Dez. Das Schwurgericht zu Aurich verurteilte den in Wilna geborenen Bautechniker Wiritowski wegen der im Juli erfolgten Erschießung des Wachtmeisters Hennig zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Der Angeklagte war bereits vorbestraft und wird als „in roher Mensch“ bezeichnet. Er befand sich auf der Flucht nach Holland, wurde aber in der GemarkungBrinkrin gestellt und bei seiner Verfolgung, an der sich der Ermordete beteiligte, gab der Mörder den tödlichen Schuß aus einem Revolver ab.

Briefkasten.

Hansa. Nach einem Urteil des Preuß. Kammergerichts vom 25. Sept. 1916 ist die Angestelltengratifikation unteilbar und erst am Tage der Fälligkeit zu beanspruchen. Wenn ein Angestellter kurz vor Weihnachten aus dem Geschäft ausscheidet, kann er nicht etwa einen seiner Dienstzeit entsprechenden Teil der Weihnachts- gratifikation verlangen, selbst wenn diese Gegenstand des Anstel- lungsvertrages ist. Dagegen könnte er, wenn sein Ausscheiden vor- sätzlich von dem Arbeitgeber verursacht wird, von diesem Schaden- ersatz für die entgangene Gratifikation beanspruchen.

A. K. 23. Die Entscheidung, ob Ihrer Schwägerin die Hinter- bliebenen-Versorgung zusteht oder nicht, hat in diesem Falle das Kö- nigl. Kriegsministerium auf Grund eines obermilitärärztlichen Gutachtens entschieden. Wie Sie angeben, ist Ihr Schwager sofort nach seiner Rückkehr vom Urlaub erkrankt und an Lungenent- zündung gestorben. Er hat sich somit die Erkältung auf Urlaub bezw. auf seiner Reise, also nicht im Dienst zugezogen, weshalb der Truppenteil auch keine Dienstbeschädigung anerkannt hat. Hiernach haben Sie keinen Anspruch auf Versorgung. Bei vorhandener Be- dürftigkeit kann Ihre Schwägerin jedoch aus dem Unterstützungs- fonds des Kriegsministeriums Unterstützungen erhalten. Ein ent- sprechendes Gesuch ist an das Kriegsministerium (Versorgungsabtei- lung) in Berlin zu richten.

K. D. Nach einer neuen Bundesratsverfügung liegt es im Er- messen der Gemeindebehörden, diese Sätze zu erhöhen. Die Gemeinde Münster gewährt für jede unterstützte Person im Monat 5 Mk. mehr.

Handel und Industrie.

✕ **Leer** (Ostfr.), 17. Dez. Die Zutrift zum Viehmarkt war besser als zum vergangenen. Schafe erzielten den enormen Preis von 200—220 Mk., Lämmer 100—120 Mk., 4—5 Wochen alte Ferkel kosteten 46—50 Mk., Ziegenlämmer 60 Mk.

Von der Berliner Börse. Berlin, 14. Dez. (WTB.) Unter fortgesetzten Deckungen und Rückkäufen setzte sich heute an der Börse die gestern begonnene Aufwärtsbewegung in kräftigem Maße fort. Die Kursbesserungen sind bei einigen Papieren umso größer, als der plötzlich einsetzenden Nachfrage nur geringes Angebot gegenübersteht. Dies gilt von türkischen Tabak, Orientbahn, Lombarden und Rü- stungsaktien. Die gestern bevorzugten Schiffahrtswerte traten heute zugunsten der Montanpapiere in den Hintergrund. Hier waren es besonders Bochumer, Bismarckhütte und Oberschlesische Werte, die bei lebhaften Umsätzen stärker in die Höhe gesetzt wurden. Von Rüstungsaktien hatten Rhein. Metall und Daimler mit wesentlichen Steigerungen die Führung. Elektro und chemische Aktien waren ebenfalls fest, aber nur mäßig höher. Schuckert-Aktien waren auf den Abschluß etwas niedriger. Starkes Geschäft im freien Börsen- verkehr hatten sämtliche Petroleumwerte bei wesentlich gesteigerten Kursen. Heimische und österreichisch-ungarische Renten sind nur wenig verändert. Russische Anleihen, Prioritäten und Banken wa- ren durchweg gebessert. Das anfangs lebhafte Geschäft wurde später stiller, die Tendenz blieb aber fest.

Im Produktengeschäft blieb es still. Für Klee- und Grassämereien herrscht dringende Nachfrage, in denen namentlich Rotklee, Seradella, Luzerne und Spörgel gesucht sind, ohne jedoch dem erforderlichen Angebot zu begegnen. Kommen Angebote her- aus, so lauten sie vielfach auf Tausch gegen Düngemittel. Die Zu- fuhren von Brotgetreide für die Mühlen sind noch nicht größer ge- worden, man hofft aber, da der Ausdrusch befriedigend vorwärts- geht, auf eine baldige Vermehrung der Ablieferungen. Im Rauh- futtergeschäft hat sich nichts geändert. Wetter trübe.

Devisen-Kurse der Berliner Börse.

Telegr. Auszahlungen für:			Geld 13. 12. Mk.	Geld 14. 12. Mk.	Brief 13. 12. Mk.	Brief 14. 12. Mk.
Holland	100	Gulden	251,75	250,75	252,25	251,25
Dänemark	100	Kronen	188,—	187,50	188,50	188,—
Schweden	100	Kronen	212,75	211,75	213,25	212,25
Norwegen	100	Kronen	189,75	183,25	190,25	189,75
Schweiz	100	Franken	137,50	136,50	137,75	136,75
Oesterr.-Ung.	100	Kronen	64,20	64,20	64,30	64,30
Bulgarien	100	Leva	80,—	80,—	80,50	80,50
Türkei	100	türkische Pfd.	20,05	20,05	20,15	20,15
Spanien	100	Pesetas	134,50	133,50	135,50	134,58

Gottesdienstordnung

in den katholischen Kirchen der Stadt Münster

Sonntag, den 16. Dez. u. die folgenden Wochentage:

(Abkürzungen: M. = Messe, H. u. P. = Hochamt u. Predigt, M. u. P. = Messe und Predigt, A. = Andacht, V. = Vesper, Chr. = Christenlehre.)

Hoher Dom. 5½—9 M., 9 Chordienst, 9½ H., 11 M. u. P. — 2 A., 3 V., 4 P. mit Segen, darauf Rosenkranzgebet vor der Pieta. — In der Woche: 5½—8 M., 8½ Chordienst, 8⁵⁰ Conventual-Amt. 10 M., Aussetz. d. Allerh. u. A., nachm. 2 V., Samstag 3, Montag morgen 7 Pest-M., Freitag nach dem Hochamt Segen mit der Partikel des hl. Kreuzes.

St. Aegidiikirche. 6, 7 M., 8 Schul-M. 9 H. u. P., 11 M. u. P. — Nachm. 2 Chr., 2½ A., 6 Bitt-A. — Dienstag ¼ vor 8 Bitt- amt, Donnerstag ¼ vor 8 Sakraments-H., abends 7 Kriegs-A., Samstag nachm. 4 Advends-A.

St. Antoniuskirche. ½7, 7, 8 M., 7 Komm. der Schulknaben, 9 M. u. P., 11 M. u. P. — ½3 Chr. u. A., 8 Advents-A. — Jeden Morgen 8¼ M., Dienstag 8¼ M. zu Ehren des hl. Antonius, abends 8 Antonius-A.

Herz-Jesu-Kirche. 6, 7, 8 M., 7 Komm. der Jungfr.-Kongr., 8 Knaben d. F.-Schule, 9 H. u. P., 11 M. u. P. — Nachm. ½3 Chr., ½4 A. f. d. Jungfr.-Kongr., 7 Rosenkranz-A. — Mittwoch abend 8 Kriegs-A.

St. Josephskirche. 6, 7, 7½, 8 M., 7 Komm. d. Jungfrauen, 9 H. u. P., 11 M. u. P. — 2½ Chr., 4 A. u. Vortrag für d. Jung- frauen-Kongr., 7 Advends-A. — Mittwoch abend 8 Kriegsbitt-A., Donnerstag 8¼ Sakraments-M.

Hl. Kreuzkirche. 6, 6½, 7, 7½, 8 M., 7 Komm. der Kinder, ½9 H., ¼ vor 10 M. u. P., 11 Militär-Gottesd. — Nachm. 2¼ Chr. u. A., abends 8 Kriegs-A. — Montag morgen 7 M., Mittwoch abend 8 Kriegs-A.

Liebfrauenkirche. 6, 6½, 7, 8 M., 7 Komm. der Kommunion- kinder, ½9 H. u. P., 11 M. u. P. — Nachmittags 2 Chr. u. A., 3 A. d. Müttervereins, 6 Kriegs-A. — Donnerstag 7½ M., 8 Sakraments- amt. Freitag abend 8 Kriegs-A., Samstag 7 H., nachm. 4½ A.

St. Ludgerikirche. 6, 6½, 7, 7½ M., 8½ M. u. P., 9¾ H., 11 M. u. P. — 2 Chr., 2½ Advends-A., 8 Kriegs-A. — Montag morgen 8 M., Mittwoch morgen 8 Pest-M., Donnerstag morgen 8½ Sakraments-H., Freitag abend 7 Herz-Jesu-A.

St. Martinikirche. 6, 6½, 7, 8 M., 9 H. u. P., 11 M. u. P. — Nachm. 2½ Chr. u. A., — Freitag 7 Bitt-H., Samstag 4 A.

St. Mauritzkirche. 6, ½7, 7, 8 M., 9 H. u. P., 11 M. mit P. — Nachm. 2½ Chr., 6 Rosenkranz-A. — Mittwoch abend 8 Kriegs- Andacht, 6 Rosenkranz-A. — Mittwoch abend 8 Kriegs-A., Donners- tag 7 Bitt-H.

St. Servatiikirche. 7, 8 M., 9½ M. u. P. u. Volksgesang. — Abends 7 A. u. Segen. — Montag morgen 8 M., Dienstag morgen 7 Pest-M., Mittwoch abend 7 Muttergottes-A.

St. Klemenskirche. 6 M., 8 M. u. P. für die Oberrealschüler, 9 Sodalitäts-M. u. P. — Nachmittags 5 Rosenkranz-Bruderschafts-A.— 6 P. u. A. f. d. Annabund. Täglich 6, 8, 10 M.

St. Magdalenenkirche. 7½ M. u. P. — Abends 7 A. u. Segen — Jeden Morgen 8 M.

Franziskaner-Klosterkirche. 6, 6½, 7 M., ½8 M. u. P. — 7 A. u. S. — Dienstag 7 Antonius-A., Freitag 7 Kriegs-A.

Kapuziner-Klosterkirche. 6, 7 M., 7½ M. u. P. — Montag ½7 M., Dienstag morgen 6¼ Antonis-A.

Klarissen-Klosterkirche. 6½, 7 M. — Abends 7 A. — Jeden Abend 7 Kriegs-A., Dienstag 5 Antonius-A.

Jesuitenkirche. 7½ M. u. P. — Täglich 7¼ M.

Liebfrauenstift. Nachm. 5 Andacht.

Feier des Ewigen Gebetes im Bistum Münster.

17. Dez. Steinfeld; nachts Missionsklarissen zu Münster. — 18. Alderk; nachts St. Marienhospital zu Buer. — 19. Visbeck; nachts St. Franziskushospital zu Münster. — 20. Wildeshausen; nachts Franziskaner zu Dorsten. — 21. Beelen; nachts Benediktinerinnen zu Kempen. — 22. Einen; nachts Münze zu Cleve. — 23. Schmachten- dorf; nachts St. Annahospital zu Löningen.

Gottesdienstordnung

in den evangelischen Kirchen der Stadt Münster

Sonntag, den 16. Dezember 1917.

Alte Kirche. Vormittags 10½ Geh. Kons.-Rat Prof. D. Smend. — Kriegsbetstunde Mittwoch abend 8½ Pastor Dicke.

Erlöser-Kirche. Vormittags 9½ Pastor Lic. Jänker, 11 Kinder- gottesdienst. Abends 6 Pastor Dr. Meinardus (anschl. Beichte und Abendmahl).

Evangelische Militär-Gemeinde. 9 Gottesdienst. Militär-Hilfs- geistlicher Depuhl.

Aus den katholischen Jünglings-Vereinen.

Veranstaltungen am Sonntag, 16. Dez. u. die folgenden Wochentage.

St. Antonius. Sonntag 10 Bücherausgabe. 4 Theater-Ab- teilung. Versammlung fällt aus. Dienstag und Freitag ¼ vor 9 Turnen. — St. Joseph. Sonntag ½12 Bücherausgabe. 5 Ver- sammlung in der Josephschule. Montag und Freitag ½9 Theater- abteilung. Donnerstag ½9 Turnen. — Hl. Kreuz. Sonntag 11 Bücherausgabe. 5 Versammlung. Mittwoch 8½ Turnen. — St. Martini. Sonntag 5—7 Versammlung im Vereinslokal, Ver- teilung der Aufnahmediplome. Theaterbesprechung. Dienstag 8¼ Vorstand beim Präses. Freitag 8¼ Turner. — St. Mauritz. Sonntag Versammlung. Montag und Donnerstag Turnen. — Herz- Jesu. Sonntag ½5—½7 Versammlung mit Vortrag. Montag und Donnerstag Turnen.

Hauptredakteur **Rudolf Striethold.** — Es verantworten: den redaktio- nellen Teil **Paul Koene,** die Reklamen und Inserate **Anton Busch,** alle in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorffschen Buchhandlung** in Münster.

Kennst du deine Feinde?



Da ist das machtgierige

England,

das uns schwach sehen möchte.

Trage das Deine zur

Stärkung Deutschlands

bei, bringe dein Gold zur

Goldankaufsstelle!

Nicht morgen —

heute tu deine Pflicht!

Bei den Herren Deppenbrock, Salzstraße, Osthues, Ludgeri- straße, und Schräder, Bogenstraße, wird täglich Goldschmuck entgegengenommen.

Offene Wohnungen

Einf. möbl. Zim. zu verm. Georgskommende 44.

Kreuz-Viertel. Eleg. möbl. Zimmer in best. Hause, m. voll. Pens., zum 1. Januar zu vermieten. (Zentralheiz.) Dettenstr. 10, I. *

Freundliches Mansardenzimmer für sofort abzugeben gegen eine Stunde abends od. morgens als Gegenleistung im Haushalt. Näheres Ägidiistraße 46, part.

Möbliertes Zimmer m. Verpfleg. sof. od. spät. z. v. Elektr. Licht. Hörsterstr. 49/50, I.

Möbliertes Zimmer mit Morgenkaffee zu vermiet. Frauenstraße 49.

Möbl. Zimmer u. volle Beköstigung findet ein **Mädchen oder Frau für** Gegenleistung im Haush. **N. Aug. Kolef,** Markt 37.

Schöne Wohnung
1. Etage, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, in Nähe beid. Bahnhöfe gelegen, sofort oder später zu vermieten. Näheres Gallitzinstr. 22 pt. Mitt. v. 1—3 und abends von 6½—9 Uhr.

Herrsch. Etage,
I. oder II., best. aus 5 Zim., Küche, Speisek., Gas, elektr. Licht, Bad, Balkon, zum 1. April 1918 zu verm. Preis 1400 bzw. 1500 Mk. Offerten unter O O 132 befördert die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Gesuchte Wohnungen

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. sofort gesucht. Off. erb. unt. T W 230 an die Geschäftsst.

Akademiker sucht für die Weihnachtsferien **möbl. Zim.,** möglichst mit voller Pension, evtl. bei Erteilung v. Unterricht. Off. unter W Z 232 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

2 geräumige leere Zimmer mit Licht von alleinst. Dame (Beamtin) zum 1. 7. 1918 ges. Ueberwasser bevorz. Off. unt. C D 236 an die Geschäftsst. *

Zimmer mit v. Pension erb. anst. jg. Mädchen (Kreuzv.). Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

Gebildete Dame sucht möbl. Zimmer mit Morgenk., Kreuzviertel, Nähe Kampstr., bevorzugt. Angeb. u. G H 240 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Bürogehilfin sucht **möbliertes Zimmer.** Ludgeritor bevorzugt. Off. u. Z A 271 an die Gesch.

In der **Altstadt wird zum 1. April eine** *
»» Wohnung ««
von Küche u. 4 Z. gesucht, wo nach d. Kriege ein Laden beigegeben werden kann. Off. u. E F 257 an die Gesch.

Dauermieter sucht z. 1. 4. 18 4—5 Zimmer-Wohnung, möglichst mit Garten. Off. u. L M 263 a. d. Gesch.

»» Wohnung ««
Küche, 4 Zimmer, Mansarde, Erdgeschoß oder Etage, mit elektr. Licht, zum 1. April ges. Off. u. F G 258 a. d. Gesch. *

Brautpaar (mittl. Beamter, Dauermieter) sucht z. 1. 4. 1918 **Wohnung,** 4 Zimm. u. Küche. Off. u. N S 248 Gesch.*

Dauermiet., einzelne Dame, sucht ruhige **Wohnung** (auch Mansarde) bis zu 400 Mark, **zum 1. April.** Off. erb. unt. E F 218 an die Geschäftsst. *

20 Mark Belohnung demjenigen, d. mir z. 1. Jan. eine **Dauerwohnung, 4 bis 5 Zimmer,** im Preise v. 4—600 Mk. besorgt. Herz Jesu- oder **Josephsviertel.** Offerten unt. F G 239 an die Geschäftsst.

Wohnung mit Licht, von **5 Räum.,** evtl. **Mansardenwohnung,** zum 1. April zu mieten ges. (Kreuzv. bevorz.) Off. m. Preisangabe u. O P 246 an die Geschäftsstelle.

Herrschaftliche 5 Zimmer-Wohnung,
mit Küche, Zubehör u. elektr. Licht, zum 1. April 1918 gesucht. Angebote u. H J 260 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Offene Stellen

Aufwartung gesucht für mehrere Morgenstunden. Weselerstraße 42, I.

Aushülfe Hausarbeit zweimal wöchentlich gesucht. Meldung. bis 11½ Uhr vorm. Leostraße Nr. 4.

Für sofort ein sauberes jg.
»» Mädchen ««
fürs Büfett Wartesaal 3. Kl. (Hauptbahnhof) gesucht.

Sofort propere **Wasch- und Putzfrau gesucht.** Näh. in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Gesucht wird zum 1. Jan. ein erfahrenes
»» Mädchen ««
für Küche und Haus. **Hölscher, Steinfurterstr. 18.**

Suche zum 1. Jan. 1918 gewandte *
» Kontoristin, «
die sämtl. schriftl. Arbeiten gut und schnell erledigen muß. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften zu senden an **M. Dalberg, Lederhandlung, Brakel** (Kr. Höxter).

Für den Haushalt ein. einzelnen Dame ein durchaus braves, tücht., gesundes, kräft. **Alleinmädchen,** welch. Zeugn. aus gut. Häusern vorl. kann, gesucht. Evtl. Lebensstellung. Eintr. sofort. Genaue Offert. mit Ang. des Alters erb. unt. D E 217 an die Geschäftsst.

»» Putzfrau ««
zum Reinigen des Büros für Samstagsnachmittags gesucht. Meldungen auf dem Büro von 8½—1 u. 2½—5 Uhr. **Steinbruchs-Berufsgenossenschaft, Gutenbergstraße 17.**

Kriegerfrauen
zu leichter Heimarbeit gesucht. Zu erfragen in der Gesch.

Tüchtige
»» Näh-Gehülfin ««
per sofort oder Januar — gesucht. — Hohastraße 12, II.

Mädchen oder Frau zum Putzen zweimal wöchentl. nachmittags gesucht. **Brockhoffstraße 17, I.**

Saubere Putzfrau für Mittw. u. Samst. od. für jeden Tag gesucht. Warendorferstr. 83, II.

Drittmädchen od. einfache Jungfer
gesucht, im Nähen bewandert. Zeugnisabschr. an **Frau von Gescher,** Münster i. W., Haus Mauritzheide. *

— **Putzfrau** —
für morgens sofort gesucht.
* **Bogenstraße 19, I.**

Auf einem Bauernhofe zum 1. April 1918 **2 tüchtige,** kath.
»» Mädchen ««
gesucht, die melken können, für Haus- u. Gartenarbeit. * Off. u. E E 200 a. d. Gesch.

Zum 1. 4. 1918, evtl. früher, tüchtiges, zuverlässiges, kath., in Küche u. Hausarbeit erfahr.
»» Mädchen ««
für besseren Haushalt gesucht. Näh. **Roer,** Erphostr. 24.

Für gleich oder später ein
»» Mädchen ««
gesucht für Küche u. **Hausarbeit,** oder ein **Stundenmädchen** für ¾ Tag. *
Hochstraße 6, part.

Zum 1. Januar eine gesch. geschickte
»» Jungfer ««
gesucht, firm im Schneidern, Frisieren, Wäschebehandlung und Leitung. Gute Zeugnisse von gleicher Stellung und Photogr. nötig.
Gräfin Landsberg,
Schloß Velen bei Coesfeld.

»» Modes! ««
Erste Arbeiterin gesucht bei freier Station und Jahresstellung.
Frau Wwe. Ziegler, Bocholt i. W.

Jung. Mädch. z. Nähen ges. Südstraße 4, part.

Suche zum 1. April ein
tüchtiges Mädchen
für Haus und Landwirtschaft, ferner zum 1. Januar einen
»» Jungen ««
zum Milchfahren zur Bahn. Landwirt **Anton Deter, Ahlen** i. Westf.

Mehrere Stellmacher
sofort gesucht. *
Heinr. Röer, Bremerstr. 30.

Tüchtiger Sattler- und Polsterer-Gehülfe (auch Kriegsbeschädigter) sofort ges. **Carl Kösters, Gescher i. W.**

Tüchtiger
» Buchbinder «
sofort gesucht.
Wattenscheider Zeitung, Wattenscheid.
Tel. 181 Amt Gelsenkirchen.

Ein Stellmacher- oder Schreinergeselle
(auch Kriegsbeschädigter) findet Stelle. *
Gerh. Berger
Schmiederei und Wagenbau, **Stadtlohn.**

Kräftiger Junge
für leichte Arbeit in Privathaushalt baldigst gesucht. Angebote unter M M 3122 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

1 zuverl. Hausknecht
der mit Pferden umgehen kann, sofort gesucht. Off. m. Ang. der bish. Tätigkeit unter S 3866 bef. **Aug. Rolef,** Markt 37.

Gesuchte Stellen

Gew. Maschinenschreiberin sucht sofort Stellung. Offert. unter G H 220 an die Gesch.

Kriegerfrau sucht Beschäft. für halbe od. ganze Tage. Off. unter J K 222 an die Gesch.

Bess. junges Mädchen
mit guter Handschrift sucht zum 1. Jan. angenehme Stell. Off. u. H J 241 an die Gesch.

»» Fräulein, ««
in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht Stelle in frauenlosem Haushalt. Offert. unter P P 3124 an die Gesch.

Suche f. m. 22jähr. **Tochter Aufnahme in fein. Hause,** a. l. Gut, z. gründl. Erlernung d. Küche u. d. Haushaltes, b. Familienanschluß. **Wwe. Thonneick, Waldniel** b. M.-Gladbach.

Wo findet **Waise** m. Töchterschulb., Stenor. u. Schreibmasch. **Beschäftigung?** Angebote u. A A 196 a. d. Gesch. *

Kath. Mädchen,
aus guter, bürgerl. Fam., **sucht Stelle** zum 1. Januar als Stütze der Hausfrau auf einem Gute in der Nähe von Münster; wenn sein muß, kann auch landw. Arbeiten. **Off. u. Z A 252 a. d. Gesch.**

Junges Mädchen,
welch. 4 J. in d. Schneiderei tät. w., sucht z. 1. 1. 18 Stellg. i. e. bürg. Haush. i. d. Nähe Münst. Off. u. B B 273 a. G.

Militärfreier selbständiger
Kaufmann
sucht Stellung,
gleich welcher Art, in kriegswirtschaftlichem Betriebe. Angebote u. M O 264 a. d. Gesch.

»» Ingenieur, ««
(Holländer), militärfrei, 26 Jahre, sucht eine pass. Stellung als **Betriebsleiter, Assistent oder techn. Korrespondent in der Motor- oder Automobilbranche.** Offerten unter O P 265 an die Gesch.

Empfehle mich zum
Instandhalten u. Reparieren sämtl. elektr.
»» Anlagen ««
nach Feierabend. Karte gen. Näheres **Bremerstr. 15, III**

» Kaufmann «
sucht **Nebenbeschäftigung.** Off. unter E F 288 an die Gesch.

An- und Verkäufe

Schlitten zu kaufen ges. Off. u. P R 227 an die Gesch.

Brillant-Ohrringe u. Ring zu kaufen gesucht. Offert. unt. O P 226 an die Geschäftsst.

Kindertischchen, evtl. mit Stühlchen, zu kaufen gesucht. Off. u. M O 225 an die Gesch.

»» Pianino, ««
gut erhalten, best. Fabrikat, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis erb. unter O O 3123 an die Geschäftsst. *

— **Granat-Collier** —
zu kaufen gesucht. Off. unter S T 229 an die Geschäftsst.

Kinder-Eisenbahn,
gut erhalt., Maschine (große) Spur O, **zu kaufen gesucht.** **Franz Schmitz,** Küchenchef, **Hauptbahnhof.**

Kinder-Pelzgarnitur für 10jähriges Mädchen und **Laterna-Magika** zu kaufen ges. Off. u. A B 234 an d. Gesch.

Einige Aktien
Westdeutsche Vereinsbank zu kaufen gesucht. Angebote unter Z A 233 an die Gesch.

Ein größerer Schließkorb zu kaufen gesucht. Off. mit Pr. unter D E 237 an die Gesch.

Guterhaltene schöne Burg zu kaufen gesucht. Off. unter B C 235 an die Geschäftsst.

Gutes Eisenbett zu kaufen ges. Off. m. Preis unter J K 242 an die Gesch.

Fahnenstange zu kaufen ges. Offerten mit Preisang. unter K L 243 an die Geschäftsst.

Guterhalt. Kinder-Sesselchen od. Stühlchen zu kaufen ges. Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

Reißzeug (Marke Richter), größ. u. gut erh., zu kaufen gesucht. **W. Wittrock,** Georgs-Commende Nr. 44. *

Kleiderschrank und Kochofen — gesucht. —
Spinnrad, Sitzbadewanne, Pelz-Garnitur f. 4—6 J. zu verkaufen. Näh. i. d. Gesch.

Kindertischchen mit **Bank** od. Stühlchen zu kaufen ges. Off. mit Preisangabe unter W 734 an die Geschäftsst. *

Elektrisches Klavier
zu kaufen gesucht.
Ang. u. T W 250 a. d. Gesch.

Photogr.-Apparat
(Kodak od. Icarette), 6×9, zu kaufen gesucht. Off. u. A B 253 an die Geschäftsstelle. *

Näh- u. pol. Zimmer-Tisch, wenn auch alt u. reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht. Off. u. W Z 251 a. d. Gesch.

»» Icarette, ««
6×6, mit Dopp.-Anastigmat, gegen Kamera, 9×12 **oder** 10×15, zu tauschen **gesucht.** Ang. u. B C 254 a. d. Gesch.

Eisenbahn zu kf. ges. Off. m. Preis u. D E 256 a. d. Gesch.

Gute Milch-Ziege
zu kaufen gesucht. Off. unter genauer Angabe der Milchleistung und des Preises an **Prof. Hölscher, Coerdestr. 34.**

Eisenbahn-Schienen, Spurweite 1, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. K L 262 a. d. Geschäftsst. *

Gebrauchtes, noch guterh.
Sofa zu kaufen gesucht.
Offerten unt. W 3867 bef. **Aug. Rolef,** Markt 37.

Offiziersausrüstungsstücke v. Fahnenjk. zu kauf. ges. Schr. Angebote an F. **Becker,** Bergstraße Nr. 3.

Suche einige eiserne
Pferdetröge
und
4 Heuraufen
zu kaufen. *
G. Schrage.
Telgterstraße Nr. 19—21.

Briefmarkensammlung zu kaufen gesucht. Offerten u. P R 266 an die Gesch. d. Bl.

Seal-Bisam-Muff zu kaufen gesucht. Näh. in der Gesch.

»» Schwein ««
zu kaufen gesucht.
Klein, Heerdestraße Nr. 3.

Pelzfußsack, großes Bild, eiserne Bettlade, Feuerzeug zu verkaufen. Näh. i. d. Gesch.

Grammophon, verz. Badewanne u. Wäschetopf, Kl. Ofen, Kinderstühlchen z. v. N. G.

Dunkelbraunes Puppenbett, 77×45, zu verkf., nachmittags. Overbergstraße 2, II.

Schöner, eich., gr. Kaufladen, große u. kleine Puppen, Puppenschrank, 2 Puppennähmaschinen, 2 Zithern (à 12 Mk.) z. verkf. Geist Nr. 16.

Mahagoni-Büfett, Gas-Kronleuchter, alte Fahrradteile abzugeben. Warendorferstr. 203.

»» Linoleum, ««
neu, Ia. (Friedensware), in 2 Mustern von 12 u. 14 □ m, preiswert zu verkaufen. * Off. mit schriftl. Preisangebot erbeten. **Blumengeschäft Bürger, Münster i. W.,** Salzstraße.

Fast neue **Guitarre-Zither** für 10 Mk. und eine schöne **Spielorgel** für 10 Mk. **zu vk. Hammerstraße 86.**

Klavier umständehalb. bill. zu verk. Off. unter K L 223 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Fast neuer
» Rollwagen, «
35—40 Ztr. Tragkraft, zu vk. Näheres **Hammerstraße 104.**

National-Registrierkasse (Scheckdrucker) preiswert abzugeben. Anfr. u. L M 224 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Laterna-Magika, wie neu erh., mit v. Bildern, preisw. abzug. Besicht. v. 10—1 Uhr. **Kettelerstraße 57, part.**

Schönes belg. Ries.-Kaninch. (Muttertier) zu verkaufen. **Löffelholz,** Dortmunderstr. 9.

» Schreibmaschine «
(Mign.) neu, f. 110 M. zu vk. Off. u. R S 238 an die Gesch.

Nähmaschine, schw. Damen-Velourhut, span. Wand billig zu verk. Overbergstr. 17.

Weihnachtsgeschenk! Granatarmband zu verkaufen. Rosenstraße 2.

Mittelgr. gut erh. Dauerbr., reich vernickelt, zu verkaufen. Warendorferstr. 34.

Die Dame v. d. Goebenstr. bitte weg. Herrenpelz nochm. Hammerstr. vorzukommen.

» Mikroskop, «
tadellos erh., für 20 Mark zu verkaufen. **Tibusstraße 1, I.**

— **Zu verkaufen:** —
1 Chaif.-Decke, 1 grüner Teppich, 2 kl. Tische, 2 Postkartenverkaufsständer für die Wand, 1 Petroleumlampe. Näh. in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Zu verkaufen: Schöne große Puppe, 70 Zmtr. groß, mit echtem Haar, Preis 18 Mk. Kettelerstraße 18, part.

Großer, reichgeschnitzter
— **Eichenschrank** —
(Sekretär) zu verk. Mittags 1—3 Uhr. Preis 380 Mk. **Zimmerstr. 5, part.**

Bettstelle zu verkaufen. Näh. Sonnabend von 1—¼4 Uhr. **Theissingstraße 3, 2. Et.**

Sehr schönes **Grammophon** mit 23 doppelseit. Platten u. Plattenschränkchen, alles fast neu, für 90 Mk., Kronleuchter u. elektr. Lampen, mess. Treppenstangen u. Schulgeige, kpl., zu verk. **Nordstraße 37, I.**

Elegante Pelzgarnitur
zu verkaufen.
Prinzipalmarkt 13/14.

Schönes Lexikon billig zu verkaufen. Näh. Geschäftsst.

Gebrauchter Zeichentisch, 110/75, mit verstellbar. Untergestell, preiswert zu verkauf. Näh. Geschäftsst. ds. Bl.

Rollschuhe mit Kugellager und Anker-Steinbaukasten zu verk. Mauritzsteinpfad 29.

» Jagdgewehr, «
pass. für Landwirte, Zentr., Kal. 12, auch Tesching, 6 mm mit gez. Lauf, beid. mit Patr., zu verk. Näh. Geschäftsst.

Sehr gut erhaltenes, feines **Damenrad,** m. Freilauf und Rücktrittbremse, ohne Bereif., f. 78 Mk., große, weiße **Pleureuse** f. 25 Mk. z. v. N. Gesch.

»» Buchen-Bohlen, ««
8 cm, zu verkaufen. **Aug. Schräer,** Schapdetten 36.

Heller Wasche-Voile und Ähnliches wegen Trauer zu verkaufen. Näh. i. d. Gesch.

Neues, eich. Wohnzim.,
Sopha m. Umbau (Kredenz), **Tisch, 4 Stühle, 2 Säulen** preiswert zu verkaufen. Melchersstraße 4, unten.

Pult m. Fächern, Zaumzeug, Gebisse, Sporen, Paneelbrett, Spinnrad, weiß. Militär-Leder-Handschuh, 1 Helm, 1 Säbel zu verkaufen. **Wessels,** Spiekerhof 6/7, III

Läuferstoffe (blau-grün), neu., **gebr. Kokosläufer** z. v. **Prinzipalmarkt 20, II.**

Füllfederhalter (Soennecken) 20 Mk. u. **schwarzer Stangenreiher** (25 Stiele) 25 Mk. zu verk. Neubrückenstr. 3, II.

Habe abzugeben sofort:
»» Lokomobile, ««
50 PS, 1912 erbaut, 12 Atm. Druck, 26,125 qm Heizfl., stationär, sehr gut erhalten.

Kollergang u. Ziegelpresse (komplett),
1912 erbaut, auch gut erhalten. Kauf nur an Selbstverwender oder an Händler mit Erlaubnisschein des Wumba. *
Jos. Hueskamp, Freckenhorst.

Regulier-Ofen, fein Dauerbrenner, wie neu, mit Rohr, an Nichthändler zu verkaufen. Hoppendamm 2, part., rechts.

Kochherd u. Puppenwaschtisch f. gr. Mädchen zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsst.

Moderne
Kücheneinrichtung,
neu, zu verk. Reflekt. bitte Adresse u. P R 247 an die Geschäftsstelle ds. Bl. einzusend.

Gaszuglampen sowie mehrere **Liras** in Messing zu verkaufen. Augustastraße 56.

Großer, schöner
Steinmarder-Muff
billig zu verkaufen. *
Krummer-Timpen 17—19.

Guterhaltener Alaska-Pelz zu verkaufen. Näh. i. d. Gesch.

Neues Grammophon
billig zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Nerz-Kragen z. v. Bes. von 11—4. Warendorferstr. 63, III

Gr. Aquarium, Mineraliensammlung, Bilderrahmen u. Glas, Figur, Carbid-Lampe zu verkf. Näh. i. d. Gesch.

Eisenbahn-Lokomotive, zwei Wagen u. Schienen zu verk.* Kettelerstr. 20, part.

Dauerbrenner zu verkaufen. Melchersstr. 39, II.

Echter Perser-Teppich, 2,30×1,25 m, für 600 Mk. zu verkauf. Zu erfr. i. d. Gesch.

Öl-Gemälde,
Stilleben, Landschaften usw. Mauritzstraße 10/11.

Zu verkaufen:

F. Kindl.-Reisetasche	30 Mk.,
hohe Maj.-Lampe	7 Mk.,
feines Collier	40 Mk.,
f. Füllfederhalter	9 Mk.,
Zeichenbrett	2 Mk.

Graelstraße Nr. 50.

Guterh., groß. **Kinderkochherd, 2 Puppenstuben, 1 Puppensportwagen, Wiege, Roulettspiel, Laubsäge, Holzwagenbaukasten u. groß. Kinderspieltisch** billig zu verkaufen. **Karig,** Meppenerstr. 11, I.

Ein kompletter
»» Empire-Salon, ««
Sopha mit Spiegelschränken, Tisch, 2 Stühle, 3 Sessel, Schrank, schwere Vorhänge auf **Schloß Hülshoff b. Roxel** zu verkaufen. Ab 17. Dezember zu besichtigen.

Halbverdeck, Gig und Milchkarre
alles gut erhalten, preiswert zu verkaufen. *
Näh. Wilhelmstraße 10.

Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung, Münster i. W.

Für Hausbibliotheken, Vereins- und Volksbüchereien empfehlen wir als besonders preiswert und als Werk von bleibendem Werte

Heinrich Conscience, Ausgewählte Schriften

in 16 hochfeinen ⅓ Leinenbänden, zusammen bezogen M. 40, einzeln jeder Band M. 3. Jede Buchhandlung liefert.

Inhalt der einzelnen Bände:

1. Geschichte des Grafen Hugo von Craenhove und seines Freundes Abulfaragus. — Das Wunderjahr. — Der Löwe von Flandern.
2. Abendstunden. — Siska von Rosemael. Was eine Mutter leiden kann. Wie man Maler wird (Mit Holzschnitten). — Lambert Hensmanns. — Der Rekrut.
3. Der arme Edelmann. — Der Bauernkrieg. — Der Geizhals.
4. Baas Gansendonk. — Chlodwig u. Chlotilde.
5. Jakob von Artevelde. — Mutter Job.
6. Der Geldteufel. — Batavia.
7. Simon Turchi. — Der junge Doktor.
8. Das eiserne Grab. — Bella Stock.
9. Die Bürger von Darlingen. — Das Goldland.
10. Der Bürgermeister von Lüttich. — Valentin. — Die Einbildungskrankheit.
11. Lebenslust. — Die Kerle von Flandern.
12. Eine Null zu viel. Eine Seemannsfamille. — König Orland. — Das Glück, reich zu sein. Ein gutes Herz. — Eine Stimme aus dem Grabe. Ein Opfer der Mutterliebe. — Der Bahnwärter.
13. Der Kaufmann von Antwerpen. — Mutterliebe. — Die Dorfplage. — Bavo und Lieschen.
14. Der Minnesänger. — Der Onkel von Felix Rohbeck. — Der Schatz von Felix Rohbeck.
15. Die Wahl des Herzens. — Die Gerechtigkeit des Herzogs Karl. — Eine verworrene Geschichte. — Die beiden Freunde. Das Übel der Zeit.
16. Everhard T'Serclaes. — Geld und Adel. — Ein Duell und seine Folgen. Die blinde Rosa.

Conscience ist der Begründer der neueren flämischen Literatur. Sein geschätztestes Werk ist der historische Roman „Der Löwe von Flandern". Großes hat er auch in der eigentlichen Novelle und dem Sittenbild, der Dorfgeschichte und ähnlichen Erzählungen geleistet. Seine Werke gehören seit längerer Zeit auch in Deutschland zum eisernen Bestande jeder Volksbibliothek.

»» Klavier. ««
Da kriegsbeschädigt, will ich mein **Klavier,** braun, Nußbaum, guter Ton u. äußerlich wie neu, mit starkem Kasten, preiswert verkaufen. Anfragen sind u. A B 3130 an die Geschäftsstelle zu send.

Sehr schönes großes **Bild** (Landschaft) umständehalber zu verkauf. Passendes Weihnachtsgeschenk. Besicht. nur nachmitt. von 3½7 Uhr. Näh. Gesch.

6 nußb. Rohrstühle, Petroleum-Kocher und Stehlampe, **Bratpfanne** mit Deckel, 2 hübsche **Wandteller, 2 Turnringe, Fruchtschale, Bier-Service** zu verkauf. Näheres Geschäftsstelle.

Neuer Trauerschleier, 60 Ztm. Trauerkrepp, Nachtschränkchen, wenig gebraucht, u. kl. Waschtisch, wenig gebraucht, zu verkaufen. Wo, sagt die Gesch.

Wagenlaken zu verkaufen. Krummertimpen Nr. 8.

Kirschbaum-Salon,
wie neu, zu verkaufen.
Ägidiistraße Nr. 14.

Zither zu verkaufen. Dorotheenstraße 32, part.

Nerz-Pelz zu verkaufen. Zu erfragen in der Gesch. ds. Bl.

Junger echter **Doberman-Hund,** sehr wachs., umständeh. billig zu verk. Näh. Gesch.

Ohne Bereifung. 2 guterh. Herrenfahrräder zu verkaufen. **Kinderhaus, Coerde Nr. 30.**

Eine große Fächerpalme zu verkf. Besicht. morg. 9—½11 Uhr. Magdalenenstr. 5, II.

Weihnachtsgeschenk.
Gold. Ring mit 3 größ. Perlen, goldplätt. Damenuhrkette, gold. Anhäng. z. vk. N. Gesch.

1 kräft., hochst. Erle zu verkaufen. Hochstraße 10. *

1 Kinder-Schreibpult,
2 guterhalt. Dampfmaschinen, 1 Lat.-Mag. m. Bild. **zu verk.** Hochstraße Nr. 10. *

Familiennähmaschine, neu, für Hand- und Fußbetrieb billig. Näh. in der Gesch. *

Schwere,
hochtragende Kuh
hat abzugeben.
Möllerberndt, Hohenholte.

Schwere, hochtragende
»» Kuh ««
zu verkaufen. **Th. Kuhsträter,** Bauerschaft Kemper 179.

2 fette Gänse zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsst.

Schwere, hochtragende
»» Kuh ««
und ein schönes, rotbuntes
»» Bullenkalb ««
zu verkaufen.
Wwe. Schäpers, Gievenbeck 112

Gut sprechender
»» Papagei ««
wegen **Platzmangels zu verk. W. Eilert,** Ägidiistraße 59.

Wegen Einberuf. ein guter,
zuverläss. Ponn
zu verkaufen. *
Mecklenbeckerstraße 67.

1 oder 2 leichte, eleg. 4jähr.
Fuchs-Wallache
zu verkaufen. Größe 1,68 m.
E. Reinert, Osnabrück, Möserstr. 3. Fernruf 201.

2 Münsterländer

Zuchtstuten
(davon eine trag. 7—8 Jahre alt; sehr geeignet für Landwirte, zu verkaufen, auch gegen ältere Pferde zu vertauschen. a2
Gastwirt **Darpe,** Hammerstr. 67, früher Sandhage.


Komplett Gespann.
Junger, ca. 3jähr. Rappe, 1,67 hoch, fehlerfrei, zugfest, selten **edles** Tier, mit **Jagdwagen,** fast neu, und fast neuem Geschirr zu verkaufen.
Auch tausche ich Pferd gegen älteres, aber nicht abgezahntes ein. Auch ein guter **Rollwagen** 25—30 Ztr. zu verkaufen.
Augustastraße 56.

Verloren u. Gefunden

Sonntag morgen schwarzer grünrandiger **Damen-Regenschirm verlor.** um 11 Uhr im Dom (Galensche Kap.) od. auf dem Wege durch die Stadt. Gegen gute Belohn. abzugeb. **Warendorferstraße 20, I.**

Dienstag **Militärpapiere** u. **Arbeitsbuch verlor.** Bitte, abzugeb. **Conradstr. 10,** Mauritz.

Haarpfeil verlor. Nordplatz-Melchersstr. **Melchersstr. 14, I**

Sonntag abend
— **filbernes Collier** —
(gezeichn. **R. H.**) **verloren.** Wiederbringer erh. hohe **Bel. Wolbeckerstraße 63, 3. Et.**

Armer Soldat verlor Dienstag auf Post Portem. m. 60 Mk. Abz. g. Bel. **Gartenstr. 5.**

Auf Sternstr. Geldbörse m. **Brotmark. verloren. Abzug. g. Belohn.** Sternstr. 46, I.

Im Sommer Portem. mit Inh., Hamerstr., **gef. Nachzufr. Sonntag. R. t. d. Gesch.**

Hund, Rehpinscher,
auf den Namen „Focki" hör., entlaufen. Gutsbesitzer **Heitmann, Geist.**

»» Jagdhund, ««
Heidewacht., braun-weiß, verl. **Eilen,** Bahnhof Mauritz. **Telephon 2819.**

Holz-Verkauf.
Ein in **Verdel** bei **Telgte** in Westf. befindlicher, mit **einigen Eichen durchstellter ält. Hain- und Rotbuchen-Bestand, groß 30 Morgen,**
ist im Wege des schriftl. Angebots von mir zu kaufen. Das Holz ist lang- u. gradschaftig u. liegt **etwa 5 Klm.** von Telgte. Gutsbef. **Elpermann zu Telgte,** Fernsprecher Nr. 53, **zeigt bei vorh.** Anmeldung **den Bestand an.**
Ferner sind
7 kanadische schw. Pappeln, ca. 20 Festmeter,
einige lange, schw. Kiefern, mehrere hundert Eschen, zu Stielholz,
unterhändig v. mir zu kaufen. Angeb. bis z. 20. d. M. erb.
Ludwig Fartmann
Telgte i. W.

Landhaus,
bestehend aus 8 Zimmern und Küche sowie sep. Stallung u. 20 Ar groß. Garten m. Obstbäumen steht zum Verkauf. Ackerland kann hinzu gepacht. od. gekauft werden. Dasselbe liegt ¾ Stunden zu Fuß von Münster u. 5 Minuten von einer Bahnstation. Gas und elektr. Licht nicht vorhanden. Preis 25 000 Mk. Off. unter B C 215 an die Geschäftsst.

Weiden- und Pappeln-Verkauf.
Dienstag, den 18. d. Mts., nachmittags 2 Uhr anfangend, verkaufe ich im freiwill. Auftrage für Herrn Hofbesitzer **Heitgreß,** hierselbst:
50 Stück Weiden,
Gelbweiden und Pappeln, in Stärke bis zu 50 Zmt. Durchmesser, meistbiet. auf **Kredit.**
Heinrich Hußmann
Auktionator, **Kattenvenne.**

Suche ein schönes *
»» Waldgut ««
geg. bar zu kauf. Ausf. Ang. beförd. unt. **Df. R 10 248 Rudolf Mosse, Düsseldorf.**

Gut,
22 Morgen, neu geb., sofort billig zu verkaufen.
Off. u. T T 3127 a. d. Gesch.

»» Kötterei, ««
10—15 **Morgen,** in der Nähe von **Münster, zum 1. April** zu pachten **gesucht. Selbiger** verpflichtet sich **evtl.** zur Mithülfe auf dem Hof. *
Gefl. Angebote u. G H 259 an die Geschäftsstelle erbeten.

Eckhaus mit Laden,
Einfahrt u. großem Lagerhaus, passend für größeres Geschäft oder Bäckerei, zu verkaufen. Offerten u. C D 255 an die Geschäftsstelle **ds. Bl.** *

Ländliche Besitzung, ungefähr **50 Morgen groß,** zu kauf. od. zu pacht. ges. Offerten u. F 3872 an **Aug. Rolef,** Markt 37.

Herrsch. 4-Fam.-Haus
mit Gart. in Münster, Nähe Schule u. Kirche, im Südviert. fortzugshalber preiw. zu verkaufen. Geordnete Hypotheken. Anzahlung 10 Mille. Offerten unter J K 261 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. *

»» Kotten, ««
10—30 Morgen groß, zu kaufen oder zu pachten gesucht. Münsterland bevorzugt. Off. W Z 270 an die Gesch. d. Bl.

Eine Besitzung
von **ca. 100 Morgen,** welche sehr gelegen zum Parzellieren ist, sofort zu verkaufen. Off. u. T W 269 an die Gesch. *

Wir sind fortlaufend
Abnehmer
für jede (auch kleinere) Menge **Suppenkräuter, Porree, Sellerie, Petersilie, Zwiebeln** zu den höchsten Tagespreisen.
Wegen der außerordentlich hohen Erträge empfehlen den Anbau dieser Sorten für das kommende Jahr. Lieferungsverträge werden schon jetzt abgeschlossen.
Nährmittelfabrik G.m.b.H. Billerbeck i. Westf.

Für pens. Beamte oder Kriegsbeschäd. angen.
Landaufenthalt
in landsch.-schöner Gegend d. Münsterl., neues **Landhäuschen, Stallung, Garten, Obstb.** Auf Wunsch einige Morgen pr. Land. Gelegenh. f. Geflügelh. u. Obstkultur. Beste Verkehrs- u. Ernährungsverh. Antritt sofort, bis April mietfrei. Guter Gesellsch. bevorz. Wo, sagt die Geschäftsst. *

Brenntorf.
Vom 15. cr. ist **Torf** in beliebigen Mengen zu haben. Bestellung **Augustastr. 56;** Lager Graelstraße 28. Telephon 1738.

Staatl. gepr. Dame erteilt Unterricht in Klavier u. Unterrichtsfächern zu mäß. Preis. Off. u. H J 221 an die Gesch.

Alfred Hochstetter

Echte Pelze — Ersatz-Pelze

Pelz-
Ausstellung.

Pelzkragen u. -Muffen
Pelzhüte u. -Mützen
Pelzbesetzte Mäntel
Pelzbesetzte Kleider

: Große Auswahl :
Sehr mäßige Preise

:: Abbruch ::

Die zirka 50 000 qm große u. 7,50 m hohe, in Fachwerk erbaute Notkirche der St. Antoniuspfarre Münster i. W., Mecklenbeckerstraße, soll einschließlich der massiven Fundamente auf Abbruch verkauft werden.

Die Materialien sind noch gut erhalten.

Nähere Auskunft erteilt Herr Architekt **Schämann,** Münster i. W., Norbertstraße 4.

Angebote sind **bis zum 20. ds. Mts.** an **den Kirchenvorstand z. H. des Herrn Pfarrers Ronhoff, Hochwürden,** Mecklenbeckerstraße 10, einzureichen. h2

Der Kirchenvorstand.

Nutz- u. Brennholzverkauf

Frau Witwe Colona B. Dalinghaus, Dalinghausen bei Damme, läßt **Freitag, den 28. Dez., mitt. 12 Uhr** anfangend,
beim Hause,
70 Eichen, darunter mehrere schöne dicke Stämme bis zu 1 Meter Durchmesser,
20 prima Buchen,
30 schöne, schlanke Fichten, alles erstklassiges Bau- und Nutzholz, ferner
20 Birken für Holzschuhmacher, sodann
bei den Ukeln
eine größere Partie Buchen- und Birkenbrennholz
öffentlich meistbietend verkaufen, wozu einladet h2
Damme — **Fritz Börger.**

Gut zu verpachten.
Vorzügliches Weidegut in bester Lage Westfalens (nicht weit von Lünen) sofort zu verpachten.
Offerten unter **E. F. 3096** an die Geschäftsstelle. z2

Ich suche für meine **Schreibwaren-Großhandlung** einen
erfahrenen Packer.
Die Stelle ist auch für Kriegsbeschädigte geeignet.
B. Raven Nachfolger
Spiekerhof 41/43.

Erhöhung des Einkommens
durch Versicherung von Leibrente bei der
Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt
Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer:

b. Eintrittsalter (J.)	50	55	60	65	70	75
jährl. % d. Einlage	7,248	8,344	9,618	11,498	14,196	18,180

Bei läng. **Aufschub** der Rentenzahl. wesentl. höh. Sätze.
Für Frauen gelten besondere Tarife.
Vermögenswerte Ende 1916: 124 Millionen Mark. h*
Tarife und nähere Auskunft durch:
Emil Hornung, Kaufm. in **Münster,** Windhorststr. 11 I.

Därme
liefern in großen und kleinen Posten an **Metzger** und **Wiederverkäufer** für Hausschlachtungen. Preiswerte, prima Ware
h5 **Otto Grah, Düsseldorf, Hubertusstr. 32.**

Große Auswahl
in
Weihnachtsbäumen.
Domplatz 34.

Ahlkump auszufahren. Buddenstraße Nr. 13.

Beteiligung.
Für eine neugegründete Holzschuhfabr. im Oldenburgischen wird ein **tüchtiger Fachmann als Teilhaber gesucht.** Offert. erb. unter Z Z 3129 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Schaukel u. Schlitten zu verleihen. **Näheres** i. d. **Gesch.**

Ein herrschaftliches Wohnhaus mit Zier- u. Gemüse-Garten,
in ruhiger Lage der Stadt, zu kaufen gesucht. Off. u. J J 3119 a. d. Geschäftsst. erbet. *



Größte Pferdemetzgerei am Platze
mit elektrischem Betrieb
Franz Schlebusch,
Münster i. W.,
Sonnenstraße. Telephon 1017
Schlachtpferde
kaufe zu höchsten Tagespreisen an
NB. Bei Unglücksfällen steht Transportwagen zur Verfügung. Bei Notschlachtung komme ich sofort.

Ziehung 11. u. 12. Januar
Große Kölner Lotterie
zum Baue eines Lehrer-Erholungsheims in der Rheinprovinz. 7196 Gewinne der 1. Lotterie im Gesamtwerte von Mark
180000
75000
50000
25000
20000
15000
10000
Darunter Hauptgewinne im glücklichen Fall im Werte von Mark
Lose zu 2 Mk. 11 Lose 20 Mk.
Porto u. Liste 35 Pfg. extra, empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme
General-Debit
Amtenbrink, Köln a. Rh.
Lose zu haben in allen durch Plakate erkennt. Verkaufsstellen.

Wer erteilt einem jung. Herrn **Unterricht im Klavierspielen?**
Offerten u. M H 19 an das Centr.-Ztgs.-Bureau.

Wer erteilt 2 jungen Herren (Kaufm. Fach) Unterricht in d. engl. Sprache?
Offerten unt. M J 18 an das Centr.-Ztgs.-Bureau.

Seminaristin erteilt gründl. Nachhülfe in allen Elementarfächern, auch Französ. Offert. unter F G 219 an die Gesch.

Suche Klavierbenutzung in ruhigem Hause für Übungszwecke. Off. unter L M 244 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Mikrofilmarchiv
der deutschsprachigen Presse e.V.

Gustav Emmrich

Hoflieferant.

Prinzipalmarkt Nr. 45-46 — **Kunstgewerbehaus** — Fernsprecher Nr. 50.

❖ Weihnachts-Geschenke ❖

in unerreicht großer Auswahl.

Feine Gebrauchs- u. Luxus-Gegenstände für Tafel- u. Zimmerschmuck ▫ Glas- und Cristallwaren erster Firmen ▫ Kunstporzellane und bessere Gebrauchsgeschirre, Messing- u. Nickelwaren ▫ Tafel-Bestecke; Fabrikat: Krupp, Berndorf.

Beachten Sie meine drei großen Schaufenster unterm Bogen, gegenüber der Lambertikirche.

Moderner Schmuck u. Toilette-Gegenstände, Lederwaren ▫ Damenhandtaschen u. Reise-Effekten ▫ Figuren ▫ Elektrische Lampen ▫ Kamin-Prunkstücke Feine Schreibtisch-Garnituren usw.

❖ ❖ ❖ **Geschenkartikel** ❖ ❖ ❖
verschiedener Art in bekannter Reichhaltigkeit.
h° **Joseph Hansen,** Telgte, Kapellenstraße.

Tonbild-Theater

Ludgeristrasse 28a.

Noch 3 Tage! Bis Montag!

Waldemar Psilander



der unvergleichliche, weltberühmte Nordische Tragöde in dem ergreifenden großen Drama:

Der gefesselte Sieger.

Prachtwerk in 5 Abteilungen,
— Spielleitung: Robert Dinesen. —

Der neuste beste Wild West-Film:

Der Überfall auf Carew.

Spannendes Drama aus dem wilden Westen Kaliforniens in **4 Akten.**
Glänzende Reiterbilder!
Der beste Film seiner Art.

Albert Paulig
Berlins beliebtester Humorist in dem großen Lustspiel:

Der Freund des Fürsten
3-Akter von **Georg Kaiser.**

Lichtspielhaus

Salzstrasse 25.

Des allseitigen Beifalls halber noch 3 Tage prolongiert:

Der neueste Stern

Pola Negri

die gefeierte jugendliche Schönheit in ihrem ersten Prachtwerk:

„... Nicht lange täuschte mich das Glück ...."

Ein selten schöner ergreifender Liebesroman in **5 Abteilungen.**

In den übrigen Rollen ebenfalls nur allererste Bühnenkünstler.

Die Nebenbuhlerin

Lustspiel in 2 Akten von Paul Rosenhayn.

Regie: Emil Albes. Hauptdarsteller: Fritz Achterberg. Vera Haeberlin.

Eroberung der Inseln Ösel und Dagö.

Vorzüglich gelungene militärische Aufnahmen dieser Ruhmestat.

Zu Weihnachten

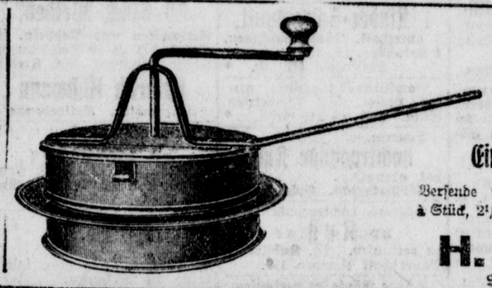
empfehle elegante Blusen aus Seide, Wolle u. Waschstoffen in allen Preislagen, seidene Unterröcke in grosser Auswahl

B. Bücker,

Münster, Westf. Clemensstr. 33.

Ältestes Spezialgeschäft am Platze für Damen-Konfektion.

Todesanzeigen
Totengedenkzettel
Danksagungskarten
werden in kürzester Frist angefertigt.
Louis Espagne,
Buchdruckerei,
Münster i. W.,
Ludgeristrasse 94.
Telefon 47.



Was schenke ich zu Weihnachten?

Einen Ia. Kaffeebrenner!

Versende solange der Vorrat reicht, à Stück, 2½ Pfd., zu 9,50 Mk. u. Nachn.

H. Telges,
Sendenhorst i. W. h2

Trauerhüte

modernste Formen, billigste und eleganteste Ausführung, sind in größter Auswahl vorrätig. Anfertigung nach Wunsch in kürzester Zeit.

Lahms Damen-Hut-Haus

Tel. 1364. — Salzstr. 39. — Tel. 1364. x3



Achtung! Ia

Kaufe stets **Schlachtpferde** zu den höchsten Tagespreisen.

Roßschlachterei Wilh. Jser
Neubrückenstrasse 49. Telephon 2729

W. A. Falger

Münster i. W. Frauenstrasse 43

empfiehlt seine zu w4

Weihnachts - Geschenken

besonders geeigneten, anerkannt feinsten handgearbeiteten kunstgewerblichen

Gebrauchs- und Luxusgegenständen

Grösste Auswahl! Lesbare Preise!

Grösstes Lager ausschliesslich bester kunstgewerblicher Metallarbeiten am Platze.

Pelze

ist das beliebteste Weihnachtsgeschenk!

Ich empfehle mein umfangreiches Lager in allen Fellarten und modernen Fassons.

Einige Beispiele meiner Leistungsfähigkeit:

Eine Anzahl Pelze	29	Mark
„ „ „	39	„
„ „ „	45	„
„ „ „	62	„
„ „ „	75	„

Zu allen Pelzen passende Muffen.
Pelzhüte, die große Mode, von 15 Mark
Elegante Garnituren von 35—1800 „

❖ ❖ **Vergütung:** ❖ ❖

Meiner werten Kundschaft von auswärts vergüte beim Einkauf von 40 Mk. für die Fahrt 3 Mark.

Moderne Pelzwaren
Resi Sander

Drubbel 17/18, 1. Et. an der Lambertikirche. Haltestelle aller Straßenbahnen.

Das katholische Gebetbuch

Betrachtungs- und Standesbuch für Männer, Frauen, Kinder, Jünglinge, Jungfrauen, Witwen, Studierende, Klosterkandidatinnen, Ordensfrauen, die gebildete Laienwelt usw. sowie Großschriftbücher und sogen. Hausbücher zeige ich in erschöpfender Auswahl nach Inhalt wie Einband. **Das Lager umfaßt mehr denn 5000 Bände.** w*

Joseph Hansen, Telgte, Kapellenstraße.

Lager u. Ausstellung in Wallfahrtsandenken, Andachtsgegenständen u. Christl. Kunst". Besichtig. ohne jede Kaufverpflichtung.

Verlangen Sie!!
Prima Deutsches Schnitthaar!!
Für feinen Haarersatz verwende nur solches.
Frau Agn. Demtröder, Salzstrasse 55, gegenüber Bolandstrasse.

Stärkste natürliche **Mineralbrunnen** Ferd. Meyer Hausdorfmarkt 4-6 Tel. 2424

Von einer größeren, leistungsfähigen, norddeutschen Fabrik für **Eisenkonstruktionen** wird ein, bei der Industrie gut eingeführter, rühriger h2

Vertreter

gesucht. Angeb. unt. B E 23511 an Rudolf Mosse, Berlin SW.



Pferdemetzgerei M. Sander,
Borghorst. Fernruf 181,
Schlachtpferde werden zu höchsten Preisen angekauft. Bei Unglücksfällen reelle und prompte Bedienung. a°



Ach, es ist ja kaum zu fassen,
Daß du nie mehr kehrst zurück,
So jung mußt du dein Leben lassen,
Zerstört ist unser ganzes Glück,
Du warst so gut, du starbst so früh,
Wir denken dein mit Schmerzen.
Das Blei, das dich zu Tode traf,
Zerreißt daheim die Herzen.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, unsern lieben, unvergeßlichen Sohn und guten Bruder

Heinrich Kneilmann

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, Krankenträger im Oberrheinischen Inf.-Rgt. 99

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb den Heldentod fürs Vaterland am 30. November 1917 im Alter von 21 Jahren.

Sein Bruder war ihm vor 2 Jahren im Heldentod vorangegangen.

Wir bitten, der Seele des teuren Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Rinkerode, den 13. Dezember 1917.

Die trauernden Angehörigen.

Ein feierliches Seelenamt wird Montag, den 17. Dezember, morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche zu Rinkerode abgehalten.



Heute morgen von 9 Uhr an von mehreren Tieren

prima fettes Fleisch

zu haben.

Pferdemetzgerei
Wilhelm Schmelzer
Wolbeckerstr. 78, Ecke Emdenerstr.

Goldene und silberne

Uhren

Uhrketten, Brillantringe, Broschen, Colliers, Armbänder
zu billigst. Preise
empfiehlt
E. Hölscher,
Wilmergasse 17/18 im alten Lokale.
Geschäftszeit während des Krieges von 9—12 morgens, 3—6 mittags. a°
Sonntag geöffnet.

Spul- und Madenwürmer
werden prompt beseitigt durch **Dialouge Wurmperlen.** Erfolg garantiert.
Reform-Drogerie
Fritz Marquard,
Rotenburg 46.

Dortmunder Kind'l

Inhaber Hubert Thüsing, Alter Fischmarkt 11/12.

Heute, Samstag, einmaliges Gastspiel des berühmten sächsischen Komikers

Hans Becker
(Lachen ohne Ende.)
Keine erhöhten Eintrittspreise.

Kath. Arbeiter-Verein.

»» Versammlung ««
am Sonntag, den 16. Dezbr.
Verein-Süd: nachm. 5 Uhr, bei Greve, Hammerstr. 23, **Vortrag:** „Die Lage in Rußland".
Krankengeldzuschußkasse, nachmittags 5 Uhr, Versammlung bei Schaefermeyer, Clemensstraße 31.

Kriegerverein Münster.

Einladung
zur **Kompagnie-Versammlung** der 3. Kompagnie des Krieger-Vereins Münster.
Sonnabend, den 15. Dezember abends 8½ Uhr
beim Kameraden **Deerhake,** Hammerstr.
Tagesordnung:
1. Eingänge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Vorwahl der Chargierten.
4. Verschiedenes.

Der Hauptmann.

Verein der Frauen und Mütter St. Joseph.

†

Unser Mitglied
Frau Anna Gunkel
(Hochstraße 4) ist gestorben. Das Seelenamt findet statt Samstag 9 Uhr, die Beerdigung nachm. 3½ Uhr.
Die Vereinsmitglieder werden freundlichst eingeladen.

Druffel, Pfarrer.

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes heiligem Willen starb den Tod fürs Vaterland am 5. Mai ds. Js. unser teurer Sohn, Bruder, Neffe und Vetter

Joseph Kuhlmann

Einjähriger der 2. Komp. eines Ers.-Inf.-Rgts.

Geboren zu Schmedehausen am 17 Oktober 1897, besuchte er von 1910—1916 das Gymnasium Paulinum zu Münster. Nach glänzend best. Abiturium trat er im Herbst 1916 in das Heer ein. Ausgestattet mit reichen Geistes- und Körpergaben, begeistert für Wissenschaft und Kunst, voll echter Frömmigkeit, berechtigte er zu den schönsten Hoffnungen. Nach kaum 8tägigem Aufenthalte an der Front machte ein Volltreffer seinem jungen Leben ein jähes Ende.

Münster, den 15. Dezember 1917.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
L. Kuhlmann, Hauptlehrer.

Das feierliche Seelenamt findet statt Samstag, den 22. Dezember, 9 Uhr, in der St. Josephs-Kirche, Hammerstraße, daselbst das Sechswochenamt am 3. Januar 1918, 8½ Uhr.

Nach Gottes hl. Willen starb in treuer Pflichterfüllung infolge eines Kopfschusses den Heldentod fürs Vaterland mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Mann, meines einzigen Kindes guter Vater, mein lieber Sohn, unser herzensguter Bruder, Schwager und Onkel, der

Lehrer Anton Drees

Leutnant d. R. in einem Inf.-Regiment Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Kl.

im Alter von 29 Jahren, nach nur dreijähriger, sehr glücklicher Ehe, nachdem er die Strapazen des Krieges von Anfang an mitgemacht hatte.

Seine letzte Ruhestätte fand er auf dem Heldenfriedhof zu Viéville bei der Combreshöhe.

In tiefstem Schmerz

Maria Drees geb. Oestreich.

Dülmen, Everswinkel, Amelsbüren, Alverskirchen, Lüdinghausen, Buer, Holtwick, Bokel, Westf. Kriegsschauplatz, den 12. Dezember 1917.

Das feierliche Seelenamt findet statt Mittwoch, den 19. ds. Mts., 8½ Uhr, in der Pfarrkirche zu Dülmen.

Heute erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber, unvergeßlicher Sohn und Bruder

Joseph Berkenheide

Schütze im Jäger-Bataillon Nr. 8

am 18. November auf dem ..... Kriegsschauplatze im 19. Lebensjahre den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Wir bitten, der Seele des teuren Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Schmedehausen, französische Gefangenschaft, den 9. Dezember 1917.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Das feierliche Seelenamt findet Dienstag, den 18. Dezember, morgens 9 Uhr in der Kirche zu Schmedehausen statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

---

†

Das Sechswochen-Seelenamt
für den verstorbenen
Rechnungsrat Anton Dieckmann
findet Montag, den 17. Dezember, morgens 9 Uhr, in der Mauritz-Pfarrkirche statt, wozu Verwandte und Bekannte hiermit freundl. eingeladen werden.

Familie Anton Dieckmann.